

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Office-Zeitung

Geschieht wöchentlich je einmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., bei Post 2.00 Mk., einjährig 20 Mk., halbjährig 10 Mk., für den Versand mit jedem Tage bezogen. Abgabe nur monatlich 2 Mk., (einjährig 20 Mk., für den Versand und Verpackung) zusätzlich Postgebühren, Verlag und Schriftleitung Stettin, Postfach 352/2 352/4. Gesamt-Nummer 353.86. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2094. Verleger: Dr. Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenplatte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 H., für kleine Anzeigen (einstufige) 10 H., für Familien-Anzeigen 10 H., Restplattens 66 Millimeter breit, 12 H., 50 H., Berechnung von 1000 bis 10000, Arbeit nach Zeit, für Anzeigen von 1000 bis 10000, 100 H., extra mit dem Wort für die Anzeigensätze in jedem Verzeichnis für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Nächten kann nicht garantiert werden.

Nummer 22

Montag, 27. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

## Ministerreden und Parteibeschlüsse

### Polnische Frechheit

Aufregung über die Ostend-Affäre.

Die polnische Presse macht sich an, die Denkschrift der deutschen Provinzen an den Reichspräsidenten von Hindenburg als „eine Frechheit“ zu bezeichnen. Während die meisten Blätter nur die Berliner Ansätze veröffentlichen, schreibt die nationaldemokratische „Gazeta Narwanica“ daß die amtliche deutsche Erklärung den internationalen Stand abgemindert habe, der in einer öffentlichen Versammlung des Reichspräsidenten über eine hochschätzte Anteilnahme Polens (!) liegen würde.

Vor der Sache selbst ändere das jedoch nichts, da man genau wisse, daß alle deutschen Provinzen der deutsch-polnischen Grenze in ihr Programm aufgenommen hätten. Man könnte keinen Zweifel daran hegen, daß die Vertreter Ostpreußens, wenn sie nicht angeblich nichtbeteiligte Provinzen forderten, auch über den Korridor gesprochen hätten. Welche Antwort Hindenburg in diesem Fall erteilt habe, hebe ebenfalls außer Zweifel.

Der ganze Zwischenfall beschäftigt trotz aller Mißverständnisse, daß das wichtigste Ziel der deutschen Politik die Aufstellung Polens sei.

Als zweite Tatsache müsse man feststellen, daß Deutschland die ersten Schritte zur Erreichung dieses Zieles gleich nach der endgültigen Nennung des Abteilandes unternommen werde. Uns diesen notwendigen Voraussetzungen müßte Polen die Kontingenz stehen. Vor allem sei es notwendig, die öffentliche Meinung in Polen zu mobilisieren und zu vereinheitlichen. In Bezug auf die Grenzbestimmungen und die militärische Bereitschaft seien zweckentsprechende Maßnahmen erforderlich, die im Interesse der polnischen Bevölkerung zu finden müßten.

Was die Außenpolitik anbelangt, so sei es besser, starke, von Deutschland in gleicher Weise bedrohte (!) Bundesstaaten zu suchen, als sich auf die Gefahr von Wien und Warschau zu verlassen.

Überdies sei die Beschaffenheit und nationale Zusammenfassung der Bevölkerung in den Grenzgebieten sowohl bei kriegerischen wie friedlichen Auseinandersetzungen von ausschlaggebender Bedeutung.

Diese politische Stellungnahme kann nicht überraschen, werden doch die polnischen Nationalisten alles an, um gegen Deutschland Stimmung zu machen. Es bedeutet dabei nicht, daß die deutschen Grenzprovinzen weiter nichts tun als Sicherheit gegen ihre bedrohte Existenz von Reich zu verlangen. Dadurch wird Polen nicht betroffen. Polen würde natürlich ein Zusammenbrechen des deutschen Reiches zu gern sehen, um für seine nationalpolitischen Bestrebungen in den deutschen Grenzgebieten einen besseren Boden zu finden.

### Die Ersatzwahl in Rappoltsweiler

Kolmar, 27. Januar. Am Sonntag fand im oberelsässischen Wahlkreis Rappoltsweiler Ersatzwahl zur französischen Kammer statt. Die Ersatzwahl war notwendig geworden, weil der bisherige Abgeordnete des Bezirks Rappoltsweiler, der Nationalkatholik Dr. W. L. B. in den französischen Senat gewählt worden ist. Als Nachfolger des Hrn. Weitzel hatte er sich im ersten Wahlgang eingestellt. Da dieser Wahlkreis zu 45 v. H. französischsprachige Bevölkerung umfaßt, hatte die französische Presse auch diesmal wieder mit dem glatten Sieg des nationalkatholischen Kandidaten gerechnet. Statt dessen kommt nun der Vertreter der Helvetischen Christlichen Volkspartei mit dem Kandidaten der Nationalkatholiken in Stichwahl. Das abschließende Ergebnis ist folgendes:

Rieder (Nationalkatholik) 4280 Stimmen.

Dr. Dörner (Christliche Volkspartei) 3844 Stimmen.

Rich (Sozialist) 182 Stimmen.

Wald (Kommunist) 73 Stimmen.

Die Wahlbeteiligung betrug 70 v. H. Wenn auch die Christliche Volkspartei einen nicht unerheblichen Stimmenertrag erzielt hat, wurde in der Stichwahl am kommenden Sonntag doch der Nationalkatholik siegen, da nach den bisherigen Erfahrungen mit einem Wahlbündnis zwischen Nationalkatholiken und Sozialisten zu rechnen ist.

### Moldenhauer über den Haag

Das Zentrum fordert erneut die Rückgabe des Saargebietes

Berlin, 27. Januar. In einer Sitzung der Reichsanstalttagung seiner Partei nahm Reichsminister Dr. Moldenhauer das Wort zu einer Rede, in der er zunächst auf die Haager Verhandlungen Bezug nahm: Selten ist, so erklärte der Minister u. a., eine deutsche Delegation unter so ungünstigen Umständen zu einer internationalen Tagung gefahren, wie nach dem Haag. Uns schloß der Mann, der so großes internationales Ansehen hat, wie Dr. Stresemann. Wenigstens war glänzend, daß auf der anderen Seite ein harter Wille zur Verständigung vorhanden war. Hier handelte es sich um einen Mann, der sich vom ersten Tage an ehrlich bemüht hat, die Dinge zur Lösung zu bringen. Trotzdem haben wir einen schweren Kampf zu kämpfen gehabt. Aber die Gegenseite hatte den Eindruck, wir gehen über die Grenzen des für uns Erträglichsten nicht hinaus. Ich habe in vielen Tagen die Notwendigkeit erkannt, daß

eine selbständige Politik nur möglich ist, wenn man gesunde Finanzen hat.

Reichsfinanzminister und Reichsbank sind auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen. Auf keinen Fall darf die finanzielle Unabhängigkeit der Reichsbank erschüttert werden. Wir sind zurzeit dabei, die Grundzüge der Finanzreform vorzubereiten, deshalb können Einzelheiten hier noch nicht mitgeteilt werden. Das Ziel der Finanzierung der Reichsbank muß die Abberdung der schwebenden Schuld sein. Im 1. März 1930 und ultimo Februar ist gefordert. Darüber hinaus muß, wie ich auch im Haushaltsausblick angeführt habe, noch Klärung geschaffen werden Sanierung und Finanzreform sind nicht voneinander zu trennen, denn auch eine Entlastung der Wirtschaft muß eintreten. Eine große Finanzreform muß aber auch getragen sein von dem Verständnis der großen Massen. Ich glaube, das deutsche Volk hat Verständnis dafür, daß nur ein harter Wille uns aus diesen Schwierigkeiten hinausführt. Ich habe die absolute Zuversicht, daß wir der Schwierigkeiten Herr werden. Es liegt bei uns, ob es wieder aufwärts geht.

Am Sonnabend abend hielt der Reichsfinanzminister

Moldenhauer im Rundfunk

eine Rede über die Haager Konferenz, in der er am Schluß zusammenfassend erklärte: Der Vonnahme ist das Wert derer, die an Stelle nachpolitischen Druckes auf Deutschland wirtschaftliche Verständigung zu setzen wünschen; der Vonnahme räumt auf mit den eckelnden Bestimmungen des Versailleser Vertrages, den Kontrollen und allen jenen Zeichen wirtschaftlicher Unfreiheit, dem Einfluß der Ausländer auf die lebenswichtigen deutschen Einrichtungen, Reichsbahn und Reichsbank, bringt den Verzicht auf die Ueberwachung durch den Generalagenten und die Kommisare, die Besetzung der Sanktionen und Sicheitellen, die Nennung der Rheinlande und deutschen Bodens. Deutschland übernimmt schwere finanzielle Lasten aus den Sicherungen, die im Plan selbst vorgesehen und in Haager Abkommen bestätigt und verstärkt sind. Von Deutschland wird jedes Wort der Unfreiheit genommen, das der Dawesplan enthält, nicht nur weil der Wohlstandsindex vorgesehen war, sondern auch weil es ungewiß blieb, wieviel und wie lange Deutschland zahlen mußte. Um der Vorteile willen, die ich in dieser knappen Formel zusammengefaßt habe, haben wir unterschrieben in dem neuen Bewußtsein der Schwere der Leistung, aber auch in dem vollen Bewußtsein, daß die Freiheit Deutschlands einen hohen Preis wert ist.

### Zentrum und Haager Abkommen

Der Reichspartei-Vorstand des Zentrums trat am Sonntag im Reichstag unter dem

Vorsitz des Präsidium Haas zu einer Sitzung zusammen, die den ganzen Tag über andauerte. Vormittags wurden lediglich organisatorische Fragen erörtert. In der Nachmittagssitzung erstattete Reichsminister Dr. Wirth einen eingehenden Bericht über die Haager Ergebnisse. Nach kurzer Aussprache, an der sich auch der Reichsverkehrsminister Dr. Siegelwald und der Präsidiumsmitglied Dr. Prützmann beteiligten, wurde eine Entschließung angenommen. In der Dr. Wirth und den anderen Ministern der Zentrumspartei der Dank für die Arbeiten zur Lösung des Reparationsproblems ausgesprochen wurde. Im weiteren Verlauf der Aussprache wurden dann hauptsächlich die wirtschaftlichen und finanziellen innerpolitischen Auswirkungen der Haager Beschlüsse erörtert. Es fand eine Entschließung Annahme, die die Aufmerksamkeit auf die schwierigen Verhältnisse in den Grenzgebieten im Westen und Osten lenkt und eine tatkräftige systematische Grenzlandförderung verlangt.

### Zur Saarfrage

nahm der Parteivorstand folgende Entschließung an: Der Vorstand der Zentrumspartei begrüßt die Fortsetzung der Pariser Verhandlungen zwecks Rückgliederung des Saargebietes. Er erwartet die restlose politische und wirtschaftliche Rückgliederung des Saargebietes in den Verband des Reiches, Frankreichs und Bayerns. Diese Rückgliederung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine wahrhafte Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Entsprechend dem Willen der gesamten Saarbevölkerung und den wiederholten Erklärungen des Reiches und der Länder Preußen und Bayern sind die Verhandlungen über die Zukunft des Saargebietes zu führen, daß die Grenzen einschließlich aller erschlossenen und nicht erschlossenen Kohlenfelder in den ungetränkten Kohlenfeld des preussischen und bayerischen Staates gelangen. Bei der Regelung der zukünftigen Handelsbeziehungen müssen die Lebensinteressen des Saargebietes und der benachbarten deutschen Gebiete auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung gewahrt werden.

Der Parteivorstand beschloß weiter, Ende Februar oder Anfang März eine Sitzung des Reichsparteiausschusses einzuberufen.

### Dr. Dietrich über landwirtschaftliche Fragen

Reichstag, 27. Januar. Auf dem vierten Mittelsächsischen Bauerntag hielt Reichsminister Dr. Dietrich eine Rede, in der er die Notwendigkeit unterrichtete, der Landwirtschaft durch eine sachgemäße Wirtschaftspolitik zu helfen. Die Hauptverpflichtungen der Landwirtschaft führte der Minister auf den 30. Januar von 1925 und auf die Reparationsklauseln zurück. Zur Frage der Ertragssteigerung erklärte Dr. Dietrich, daß jede Regierung künftig den Weizenpreis beeinflussen könne, da seitliche, daß mir jedes Jahr 2½ Millionen Tonnen einführen und die Hälfte Menge auf den Markt bringen. Der Roggenpreis dagegen könne niemals durch Zölle gesichert werden, da wir nicht produzieren, als wir in Deutschland unterbringen können. Es sollte der Versuch unternommen werden, durch gezielten Zwang die Herstellung eines reinen Roggenbrottes wieder möglich zu machen. Der Schweinepreis könne nur gehalten werden, wenn man die Produktion begrenze und wir über 20 Millionen Stück hinausfömen. Der Minister erklärte zum Schluß, die öffentliche Meinung müsse darüber aufgeklärt werden, daß die Landwirtschaft einen notwendigen Erwerbszweig darstelle. In den nächsten sechs Jahren sollte der Urquell unseres Volkes gegeben werden.

### Stolzes Norwegen

Briefunseres Osloer Mitarbeiters.

Von den drei skandinavischen Ländern hat Norwegen als letztes seine nationale Unabhängigkeit errungen. Man merkt das sehr deutlich daran, daß man weder in Dänemark noch in Schweden so nationalstolz ist wie in Norwegen. Dabei war die Rette, die Norwegen zuletzt noch an Schweden band, wirklich sehr leicht. Sie bestand in weiter nichts als in einer Personalunion. Beide Länder hatten denselben Mann als König, und die Norweger beklagten sich keineswegs über Tyrannie. Haben sie doch auch die Statue, des ersten Unionkönigs, Karl Johann XIV., der die Dynastie Bernadotte begründet hat, auf dem schönsten Platz ihrer Hauptstadt ungehindert stehen lassen. Merkwürdigerweise wählten sie als ersten selbständigen Herrscher einen Dänen, während gerade das dänische Regiment hier in ziemlich unangenehmer Erinnerung ist.

Das war nämlich wirklich eine ziemlich rüchliche Herrschaft, und Norwegen wurde durch Dänemark in die große europäische Politik hineingezogen und in die zahlreichen Kriege verwickelt, an denen Dänemark im 17. und 18. Jahrhundert teilnahm. Aber Norwegen rüchte jetzt alle fremdlandischen Erinnerungen aus. Zuerst verdrängte der Name Kristiania, der allzusehr an die dänischen Könige mahnte, und der alte Name Oslo wurde wieder zu Ehren gebracht. Aber auch der uralte und echte norwegische Name Drontheim mußte dem noch älteren Namen Nidaros weichen. Das war nun schon wieder eine Parodie der Altherlichkeit, und die Kaufmannschaft Drontheims protestierte gegen diese Umwälzung. Aber es half nichts; die Politologen und Historiker fügten über die Kaufleute. Jetzt soll es dem Namen der alten Hansestadt Bergen an den Bergen gehen. Und dabei magt man nicht halt. Eine ganze Reihe von Ortsnamensänderungen sind bevor, und es wird ein ständiges Geschäft für die Verfertiger von Sandstrichen und Briefschloßern. Zeitgleich werden die Beratern von Västanen daran denken müssen, alle Platten mit der Karte Norwegens mit neuer Beschriftung zu versehen.

Über nicht allein in diesen Dingen drückt sich der norwegische Nationalismus aus. Es gibt Wärdigere. Norwegen schafft sich, seitdem es politisch unabhängig geworden ist, auch seine eigene Sprache. Die dänische Herrschaft hatte die dänische Sprache zur Landesprache Norwegens gemacht; wenigstens als Schriftsprache und als Sprache der Gebildeten. Man hatte in Norwegen eine andere Sprache des Dänischen, aber lange herrschte der Zustand, daß jeder Norweger dänisch, jeder Däne alles lesen konnte, was in Norwegen geschrieben und gedruckt wurde. Die norwegischen Bauern sprachen ihre Dialekte, die in den verschiedenen Tälern recht verschieden waren. Aus diesen Volkssprachen schaffte man jetzt eine gemeinsame Sprache, die man als Hochnorwegisch bezeichnen kann und jetzt danach, sie zur allgemeinen Anerkennung auch in den literarischen und amtlichen Kreisen zu bringen. Es ist heute auch für den, der dänisch kann, schon schwer, sich mit einem Norweger der jungen Generation zu verständigen. Für den reisenden Deutschen sei bemerkt, daß zwar alle gebildeten Norweger dänisch lesen, viele es auch sehr gut sprechen, daß man aber im Lande selten, jemand trifft, der geneigt ist, dem deutsch anfragenden Touristen deutsch zu antworten. Das muß man leider als eine Folge des Weltkrieges registrieren, in dem Norwegen und Dänemark mehr Sympathien für die Entente gezeigt haben, als für Deutschland. Man kommt als nicht der Landesprache kundiger heute in Norwegen am besten mit Englisch durch, in Dänemark mit Französisch. Das ist sehr betrüblich und war — wenigstens in Norwegen — vor 1914 anders. Die norwegische Wirtschaft hat ungeheure Beziehungen zu England, wovon namentlich ein großer Teil der Fisch- und Holzindustrie geht, während englische Textil- und Metallwaren einen guten Markt in Norwegen haben. Dagegen ist die Erzeugung von dem







# Neues aus Stettin

## 88 000 Arbeitslose in Pommern

**35 265 im Bezirk Stettin.**  
Die abgleitende Entwicklung des Arbeitsmarktes scheint zum Stillstand zu kommen. Die Zunahme des Gefamtsangebots an Arbeitslosen betrug gegenüber dem Stande der Vormoche nur noch 3 Prozent. In den Bezirken Stettin, Neustettin, Stätin und Neubrandenburg ging das Angebot bereits leicht zurück. Stolz meldet nur noch eine unbedeutende Steigerung. Eine Entlassungserfahrung die Lage in der Stettiner Herrenhofsektion, im Baugewerbe und bei den Ungelernten, deren Angebotsziffer merklicher zurückgegangen sind. Abgesehen davon, dass die Beschäftigung im Bergbau, im Maschinenbau, im Schiffbau, im Textil- und in der Lederindustrie, im Baugewerbe und bei den Ungelernten, deren Angebotsziffer merklicher zurückgegangen sind. Abgesehen davon, dass die Beschäftigung im Bergbau, im Maschinenbau, im Schiffbau, im Textil- und in der Lederindustrie, im Baugewerbe und bei den Ungelernten, deren Angebotsziffer merklicher zurückgegangen sind.

**Land- und Forstwirtschaft:** Die Entlassungen von landwirtschaftlichen Arbeitkräften haben zwar noch nicht aufgehört, doch sind sie gegenüber den Vormoche geringer geworden. Der Bedarf blieb mäßig und erstreckte sich weiter vornehmlich auf Ackerbau, Viehwirtschaft und Viehzüchter.

**Metallgewerbe:** Das Angebot hat sich wieder leicht erhöht. In Stettin zog die Nachfrage etwas an. Eine höhere Werkzeuge die Entlassungen von Fachkräften zur Ausführung von Schiffsreparaturen fort.

**Holz- und Tischlergewerbe:** Die Lage war uneinheitlich. Während Stettiner Möbelfabriken größere Entlassungen vornahmen, übernahm in der Provinz die Entlassungen. Die Lage für Bauhilfen blieb unangenehm.

**Verkleidungsgewerbe:** Die Stettiner Herrenhofsektion war weiter unangenehm, doch hat die Nachfrage sich etwas erholt. In den Bezirken Stettin, Neustettin, Stätin und Neubrandenburg blieb die Nachfrage mäßig.

**Baugewerbe:** Das Angebot hat sich um rund 70 Arbeitslose verringert. Die Gunst der Bitterung ermöglichte besonders in den Städten die Wiederaufnahme der unterbrochenen Bauarbeiten. Es kamen allerdings meist nur Reparaturen und Innenarbeiten zur Ausführung.

**Verkehrsgewerbe:** Eisenarbeiter waren in Stettin, Stralsund und Rügenwalder Bucht verhältnismäßig gut beschäftigt.

**Schwarzarbeit wechselnder Art:** Unter dem Einfluss der günstigen Bitterung erfuhr der Arbeitsmarkt für Ungerne eine geringe Entlastung. In Stettin hatte auch der Kolonial-, Groß- und Einzelhandel Bedarf an kaufmännischen, technischen und Büropersonal. Die Beschäftigung hat sich nicht nennenswert verändert. Die Nachfrage blieb gering und erstreckte sich im allgemeinen nur auf Stenotypistinnen, Kontor- und Verkaufspersonal.

**Gefamtszahl der am Stichte (21. 1. 1930) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Arbeitsamtes Pommerneise bestehenden Arbeitslosen:** 87 968 (Vormoche 87 748), davon im Arbeitsamtsbezirk Stettin, 35 266. Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der verlässlichen Arbeitslosenunterstützung 65 226 (Vormoche 62 634), in der streifenunterstützung 7236 (Vormoche 7133). Bei Arbeitslosen wurden 498 Arbeitslose gegen 390 in der Vormoche beschäftigt. Zahl der in der Berichtswoche erfolgten Vermittelungen 2862.

## Versuchter Raubüberfall

Der Ueberfallene wehrt sich mit dem Seitengewehr.

In der Aredowener Straße in der Nähe der Straßenscheune wurde am Sonntag früh gegen 5 Uhr ein Reichswehrgesoldat von einem unbekanntem Mann angefallen, der Geld von ihm forderte und ihm eine Pistole vorhielt. Der Räuber kam jedoch an den Unrechten. Der Soldat zog sein Seitengewehr und gab damit dem Räuber einen Stieb über den Kopf. Der Unbekannte ergab darauf fluchtartig die Flucht.

Er wird beschreiben: 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, blasser mit dunklem Anzug, dunklem Hut, ohne Mantel. Der Ueberfallene nimmt an, das der Räuber durch den Stieb mit dem Seitengewehr verletzt worden ist, oder daß wenigstens sein Hut Spuren des Stiebes aufweist.

Personalien: Der Magistral hat die Zeidenlehrerin Marie Zindel mit Wirkung vom 1. Januar 1930 zur Zeidenlehrerin an den hiesigen Mittelschulen gewählt.

Wichtige Entschiedenheit des Reichsversicherungsamtes. Das Reichsversicherungsamt hat in einer Neuvonentscheidung vom 20. Januar 1930 entschieden, daß für die Hinterbliebenen solcher Versicherter, die vor dem 1. Januar 1912 verstorben sind, durch die Erstattung der Beiträge der Anspruch auf Hinterbliebenenrente nicht ausgeschlossen ist.

Schweifeinsatz in der Staalk. Höheren Maschinenbauschule zu Stettin. Vom 15. Februar bis 15. März 1930 werden in der Staalk. Höheren Maschinenbauschule zu Stettin, Friedensstraße 87, wieder Kurse (vormittags und abends) zur Einführung in das autogene Schweißen abgehalten. Gelernete wie auch Ungelernte können an diesen Kursen teilnehmen. Anmeldungen zu diesen Kur-

sen sind umgehend, spätestens bis zum 8. Februar dieses Jahres, an das Sekretariat der Schule zu richten.

## Die Meisterprüfung bestanden

Im Bäderhandwerk: Erich Commerning, Bruno Strelch, Fritz Jagow, Walter Schwarz und Walter Schröder in Stettin. — Im Damenschneiderhandwerk: Frieda Hoffmann, Goslow; Frieda Gallenstein, Stettin.

# Das Straßenbahnglück in der Blumenstraße 3 Tote und 23 Verletzte

Die Zahl der Tote, die durch einen Irrtum der Polizei am Sonntagabends ursprünglich erst mit 5 angegeben worden war — in dem Verzeichnis der Feuerwehre lag noch ein Toter, der nicht zu denen des Straßenbahnglücks gehörte und außerdem wurden noch zwei Geschwundene aus dem Krankenhaus gemeldet — hat sich glücklicherweise auf drei verringert, die Zahl der Verletzten, von denen man erst 17 zählte, hat sich dagegen auf 23 erhöht.

Die Straßenbahn gibt uns über die Untersuchung, die sofort nach dem Unglück aufgenommen wurde, noch folgende Mitteilung:

An der Unfallstelle erschienen kurze Zeit nach dem Ereignis Vertreter des Polizeipräsidiums, der Staatsanwaltschaft, der Kleinbahn-Aufsichtsbehörde und der Straßenbahn-Gesellschaft, um die Ursache des Unfalls festzustellen. Durch die Vertreter der Kleinbahn-Direktion als Kleinbahn-Aufsichtsbehörde wurde festgestellt, daß die Anlage der Kurve durchaus sachgemäß erfolgt ist und auch die Schienen sich in einem einwandfreien Zustande befanden. Daraufhin wurde nach kurzer Zeit der allgemeine Betrieb der Linie 6 wieder freigegeben.

Durch eine Probefahrt mit dem beschädigten Zuge, welcher inzwischen mit eigener Kraft nach der Straßenbahn-Hauptwerkstatt gefahren worden war, wurde auf einer längeren Strecke einwandfrei durch die Vertreter der Kleinbahn-Direktion festgestellt, daß die Bremseneinrichtung — obwohl die Handbremse als auch die elektrische Kurbschlupfbremse — einwandfrei wirkte, sowohl im Motor, als auch im Antriebswagen, so daß der Zug auf kürzeste Entfernung zum Stehen gebracht werden konnte.

Im Anschluß an die Probefahrt wurden auf dem Bahnhof Oberwitz Spurkranz und Spurmaß von der Revisionsgruppe und seitens des zuständigen Reichsbahn-Dezernenten genau nachgemessen und die einwandfreie Beschaffenheit sämtlicher Brems- und Antriebsteile der Spurkränze und die genaue Einhaltung des Spurmaßes festgestellt. Der bedauerliche Unfall ist nach dem Ergebnis der Untersuchung also nicht auf technische Mängel irgendwelcher Art zurückzuführen.

Der Führer des Unglückswagens war Georg Jersel, 20 Jahre alt, der seit dem 28. April 1928 als Führer für in Diensten der Gesellschaft befindet. Inwiefern ihm etwa ein Verstoß angetreten hätte, wird durch das Strafverfahren geklärt werden.

Da wir am Sonntagabend in einem Teil unserer Auflage nicht alle Namen der Toten und Verletzten veröffentlichen konnten, da sie noch nicht bekannt waren, lassen wir nachstehend die Liste folgen:

### 3 Tote:

- Erich Rathow, Jüllow, Aufstallstraße 11,
- Rudolf Wittwage, Stettin, Sedanstraße 2,
- Franklein Elisabeth Völlmer, 21 Jahre alt, Giebelstraße 47.

### 23 Verletzte:

1. Eine Unbekannte mit schwerem Schädelbruch. Verletzungsgefährlich verletzt und nach ohne Bewußtsein. Die Verletzte trägt am linken Ringfinger einen kleinen mit vier roten Steinen versehenen Ring und trägt braune Spangenschleife an;
2. Frau Erna Albrecht, geb. Eichner, Verkäuferin, 25 Jahre alt, Poststraße 21, Kopfverletzung;
3. Fräulein Grete Nüttke, Stenotypistin, 21 Jahre alt, Bredowener Straße 67, Altersschuß, wird heute noch nach Hause entlassen;
4. Frau Elise Grünig, geb. Len, Angelerin, 24 Jahre alt, Oststraße 8, Gehirnerkrankung;
5. Fräulein Käthe Bierguth, Stenotypistin, 18 Jahre alt, Langestraße 40, leichte Kopfverletzung;

Im Stettiner Kallateurhandwerk: Fritz Heim, Stettin. — Im Feinmechanikerhandwerk: Fritz Meier, Stettin. — Im Klemmer- und Inskallateurhandwerk: Wilhelm Brettenbach, Stettin. — Im Kupfer- und Eisenhandwerk: Willi Holland, Stettin. — Im Mechanikerhandwerk: Gerhard Bauerdorf, Stettin. — Im Buchmacherhandwerk: Maria Ehle, Stettin. — Im Schlofferhandwerk: Hans Hoffmann, Johannes Budas, Otto Henning, Richard Lehmann, Franz Schneider, Hans Dan, Georg Frick, Gustav Lange in Stettin. — Im Schneiderhandwerk: Johannes Cantow, Johann Rabat, Siegfried Lucht und Ernst Doege in Stettin. — Im Schuhmacherhandwerk: Erich Reibler in Stettin. — Im Tischlerhandwerk: Werner Koop, Erich Klein und Otto Jürgen in Stettin.

6. Schmeier Erna Panhandl, 33 Jahre alt, Oberwitz 19, Verletzung am Oberarm; Gehlen;
7. Fräulein Rancie Menzel, Stenotypistin, 23 Jahre alt, Wolfstraße 1, schwere Verletzungen, rechter Fuß bereits amputiert;
8. Frau Elise Jandt, Stenotypistin, 26 Jahre alt, Aufstallstraße 10, Zerung am Arm, wird aber heute noch entlassen;
9. Fräulein Frieda Weil, Näherin, 30 Jahre alt, Balkinfener Straße 16, leichte Kopfverletzung;
10. Fräulein Elisabeth Schwald, Näherin, 21 Jahre alt, Karl-Regens-Strasse 4, leichte Kopfverletzung;
11. Frau Erna Gram, Näherin, 24 Jahre alt, Genuß-Woll-Strasse 29, schwere Kopfverletzung, Verletzung am Gesäß und Rippenverletzungen;
12. Frau Anna Rude, Friseurin, 29 Jahre alt, Friedebornstraße 18, komplizierter linker Armbruch;
13. Erich Kaubitz, Stolzenhagen-Strasewitz, Steinstraße 22, Gefäßverletzungen;
14. Schaffner Herbert Erdmann, 29 Jahre alt, Schnellstraße 8, Gehirnerkrankung;
15. Kaufmann Erich Reigel, 30 Jahre alt, Friedebornstraße 19, leichte Fußverletzung;
16. Schlosser Rudolf Müller, 29 Jahre alt, Kallmeierstraße 20, linker Schläfenbruch, rechter Armbruch und Kopfverletzung;
17. Säckelmeister Johannes Dittmann, 51 Jahre alt, Langestraße 33, Verletzungen im Gesicht und an beiden Händen;
18. Kaufmann Emil Seimann, in Starogard wohnhaft, Gehirnerkrankung;
19. August Runge, Meißstraße 2, Gefäßverletzungen und Rippenbrüche;
20. Fritz Kamrath, Poststraße 12, Augenverletzung und rechter Unterarmbruch;
21. Herbert Galzapp, Kallmeierstraße 5, Kopf- und Handverletzung;
22. Richard Schmidt, Meißstraße 34, leichte Verletzungen;
23. Franz Ruck, Wolfstraße 13, leichte Verletzungen.

Die Kriminalpolizei bietet alle verletzten Personen, deren Namen noch nicht bekannt geworden sind, weil sie sich in privatärztliche Behandlung begeben haben, sich bei der Kriminalpolizei Zimmer 47 unverzüglich zu melden. Weiterhin bietet sie Zeugnisse, die vor dem Unfall Wahrscheinungen, namentlich über die Geschwindigkeit des Straßenbahnzuges, gemacht haben, sich einzufinden.

## Aus den Vororten

### Finkenwalde

Bekämpfung der neuen Schützen.

Die bei der letzten Schützenwahl gewählten neuen Schützen Fiedemann, Nibel, Hartmann und mehrere von Landrat bestatigt worden. Die Kommunisten hatten gegen die Wahl Einspruch erhoben, jedoch, wie zu erwarten war, ohne Erfolg.

### Dodejuch

Unter dem Vorsitz von Pastor Hübner traten die vereinigten kirchlichen Körperschaften zu einer Sitzung zusammen, in welcher man sich mit dem Geländeausbau und der dortigen Beschäftigung. Die Reichsbahn hat bereit, der Teil der Parzelle, den sie für die Aufstellung des neuen Eisenbahnstammes benötigt hat, gegen eine für gehörige Fläche einzustauchen. Einstimmig stimmte man die-

## Heute gehen wir ...!

<b>Stadttheater</b> 20 Uhr: „Der Diktator“.	<b>Veltreue-Theater</b> 20.15 Uhr: „Die Tischgenossen“.
<b>Centralhallen</b> Das große Variete-Programm.	<b>Windmühl-Bühne</b> Paradeplatz 30. Die Speiben u. Getreide Solche Preise.
<b>Breundenhof</b> Kaffe — Konfitterei Konzert Pommern-Lied.	<b>Konzerthaus</b> Wahlbuden Konzert-Kaffe.
<b>Hauptbahnhofs-Gaststätte</b> Fürstenschloß Pfefferringen Konzerte Konzerte 200 Zug.	<b>Barthaus</b> Täglich nachm. und abends Konzerte.
<b>Café Blauer</b> Berliner Tor 6. Tägliche Konzerte. Sonntags bis 4 Uhr.	<b>Schloß-Kaffe und -Restaurant</b> Am Kaiser-Bild, Bernt Tägliche Konzerte.
<b>Konkurrenz Radtkä</b> Stettin, Lützow 23 Café d. gut. Gesellschaft	<b>Trocadero</b> Kabarett und Tanz.
<b>Kaffe — Konfitterei Refflinghaus</b> — Breitzke 33 — Unterhaltungsmusik.	<b>Guthners Kabarett</b> Kaffe — Kabarett Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. Tanz
<b>Café „Alo-Palast“</b> Tägliche Konzerte. Kapelle v. d. Ahe.	<b>Centralhallen-Tunnel</b> Bismarckstraße Geb. Dammstadt, Donnerstags u. Sonntags, Tanz bis 4 Uhr. Stimmungstafel.
<b>Alo-Palast</b> 6.30 u. 9 Uhr: Chappin-Orchestr. Berliner Tor 6. Geb. Dammstadt, Donnerstags u. Sonntags, Tanz bis 4 Uhr. Stimmungstafel.	<b>Stettiner Urania</b> Am Kaiser-Bild, Bernt Tägliche Konzerte. Sonntags 6.00 u. 8.30
<b>Sola-Film-Verleih</b> Friedrichstr. 19 Telefon 311 65. Die Herrin u. ihr Stiebs. 4.00 6.30 8.45 Denn, Singing Street.	<b>Atlanti</b> Böhmerstr. 23 Bogobundenleichen. Jugendbeweis. Spielzeit, 5.30, Sonntag 8.
<b>Palast</b> Stadthaus Stettins erstes Konzert-Theater. Das Möbel m. d. Welt. Zusl. d. Leben der Amber.	<b>Neues Lichtspielhaus</b> Königsstr. 8. Tel. 2015 Die Welt, Vergangene, die der Zeit. Amf. 4.30. 8.30. 8.45
<b>Capitol</b> Paradeplatz, Neb. Bernt Amf. der Jungellen. Sonntags ein Vertreten. Vertreten d. Sonntag.	<b>Gründer Lichtspielbühne</b> Heinrichstr. 16 Frei im Mond. Der neue Weltmeister.
<b>Elite-Lichtspiele</b> Kammer ohne Beruf. Die indische Frau. Zusl. d. Welt im Januar.	<b>Welt-Lichtspiele</b> Kammer ohne Beruf. Die indische Frau. Zusl. d. Welt im Januar.
<b>Germania-Theater</b> Paradeplatz 23/29. Im Wintergarten. Nacht ein Baby.	<b>Apollo-Theater</b> Im Wintergarten. Nacht ein Baby.
<b>Union-Theater</b> Bellagewerstraße. Der Präsident. Der Bismarck.	<b>Titania</b> Hohenzollernstraße 5. Der Bismarck. Großstadtlied.
<b>Diana-Lichtspiele</b> Königsstraße 4, 6. Bedau. Die Frau im Hemdlein.	<b>Sedina-Lichtspiele</b> Böhmerstr. 102. Unser Leben war Glücklich. Der Unbekannte.
<b>Café Erholung</b> Salzstraße 4. Bismarckstraße 27. Jeden Sonntagabend bis 4 Uhr Tanz.	<b>Katsteler</b> Gr. Schanze. Vorzugsweise Geführte des verlebten Publikum. Königsstr. 8.
<b>Fransiskaner</b> Berliner Tor 1. Borchelms Bier. lokal, anerkt. u. preiswerte Küche. Erdgeschoss.	<b>Krauses Bierhaus</b> (Alo-Palast) Pfefferringen. Gute Küche. Erdgeschoss.
<b>Münchner-Bräuhaus</b> Wollstraße 21. Tel. 26115 Salvator-Bräuhaus.	<b>Altberühmte Bierbude</b> Wilhelm Schütz. Bismarckstr. 1. Angekommen gut biergärt. Speise und Bierdahl.
<b>zum Stammisch zum Essen</b> Im Deutsche Haus Breite Straße 58.	<b>Sals Restaurant</b> Schnell-Zutisch.
<b>Bahnhofswirtschaft Zabelsdorf</b> Bürger. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	<b>Bahnhofswirtschaft Torney</b> Das Heim gemütliche Lokal.
<b>Korfo</b> Restaurierung u. Kaffee Gr. Wollstr. 2, 24353. Kaffee-Konzerter. 1. Etage Bismarckstr.	<b>Café Imperator</b> am alten Rathaus. Tägliche Tanz. Dienstags, Donnerstags Sonntagabend bis 4 Uhr.

sem Angebot zu. — Da sich im Laufe der Jahre, besonders durch die letzten Stürme, Schieferplatten am Dach des Kirchturms gelöst haben, ist wurde beschlossen, diese Reparatur unverzüglich ausführen zu lassen, ehe der Schaden noch größer wird.

### Jüllow

Die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung im neuen Jahre findet am kommenden Dienstag, den 23. Januar, abends statt. Den größten Teil der Tagesordnung nehmen die Wahlen zu den verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen ein.



# Rundgebung des Landbundes Rittergutsbesitzer von Rohr gegen das heutige System

Wie alljährlich gestaltete sich auch die diesmalige Generalversammlung des Pommerischen Landbundes am Sonntag zu einer massiven Kundgebung. Die Teilnehmer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Bauernhofbesitzer K. a. n. u. w. gab in seiner Eröffnungsansprache seiner Freude Ausdruck, daß der Besuch dafür Zeugnis ablege, daß der Wille zum Kämpfen und das Bewußtsein, daß es um die Scholle geht, in der pommerischen Landwirtschaft noch ist. Unter den Ehrenmitgliedern konnte der Redner wieder Generalfeldmarschall von Manteuffen begrüßen. Am Mittelpunkt der Kundgebung stand die Rede des Landbundesleiters Rittergutsbesitzer von Rohr, der über „Der pommerische Landbund in der grünen und in der nationalen Front“ sprach.

Die Generalversammlungen des Pommerischen Landbundes sind Generalanweisungen für den Weg, den der pommerische Landbund zu gehen hat. Um nicht das entsetzliche Verhängnis des Vaterlandes durch eigene Schuld zu vermeiden, vereinigen wir dem verhängnisvollen Generalanarbeiten auf der nationalen Seite den Eintritt in unsere Fronten. Wir kämpfen in der „Grünen Front“ für die Landwirtschaft und in der nationalen Front gegen das System, das die Macht des Reiches und zugleich die Landwirtschaft sichtbar zerstört. Hoffnungslos ist der Kampf der Grünen Front, wenn der nationale Kampf nicht gewinnt. Hoffnungslos der Kampf der nationalen Front, wenn sie des Landvolkes entbehrt.

Zwei Katastrophen hat die „Grüne Front“ 1929 gelitten. Die erste brachte infolge der außerordentlich guten Ernte in Polen nicht den erwarteten Erfolg. Schon am 8. September legte daher der neue Angriff ein. Wir danken es der Grünen Front, daß die handelspolitischen Fragen an nahezu allen Punkten angepackt wurden. Aber die Maßnahmen kamen dank der ununterbrochenen Verzögerung durch den Minister Dietrich zu spät. Dazu kommen die Sünden und Fehler der Gesetzgebung: Die Unterbewertung der Einfuhrzölle, die die unerlässliche Ausfuhr von Roggen unmöglich macht, der niedrige Zoll für Mehl und Mais, die Einfuhr von Rindern, Speck und Schmalz, die billigen Zölle, die die zollfreie Einfuhr von Getreide, die Kartoffeln verabsagt man ganz. Wir begrüßen es, daß die uns nachstehenden Varietäten mit Ausnahme der Nationalvarietäten dem Gesetz ihre Zustimmung verweigerten. Sie lehnen damit die Verantwortung ab und sünden neu e. s. a. m. p. e. i. denn wir dürfen nicht ruhen, bis der Einfuhrzoll dem Zoll gleichgemindert wird, bis die fehlenden Zölle nachgeholt sind, bis der Vermahlungsantrag bei Weizen auf länger gestrichelt ist, bis der Kartoffelzoll abgesetzt und die Getreidezollfreieinfuhr befristet ist. Wir dürfen auch nicht erlöchen im Kampfe gegen den unabweislichen Vorkriegszoll. Wir fordern den Vermahlungsantrag von Roggenmehl zum Vorkriegszoll. Wir sind zu arm, um uns Zugusweigen vom Ausland zu lassen

und den deutschen Roggen verderben und deutsche Bauern sterben zu lassen. Wir fordern weiter Aufhebung der Steuern, durch die das Landvolk anderen Wirtschaftsklassen gegenüber vorbelastet ist, wie: Rentenbankzinsen, Grundvermögenssteuer und ihre Zuschläge, Vermögenssteuer auf Werte, die nur auf dem Papier stehen, Schul- und Wegelassen. Wir wollen Gerechtigkeit, statt Subventionen, die das Landvolk nur beantragen muß, weil ihm das Messer am Rande liegt. Die Vollerhebung vom Lande, das seinen Bewohnern keine menschenwürdige Existenz mehr bietet, zur Stadt muß ein Ende nehmen.

Direktor von Derben verlas eine Entschließung, in der die Forderungen der pommerischen Landwirtschaft noch einmal kurz zusammengefaßt wurden. Die Entschließung fand einstimmige Annahme.

Zugelstimmt wurde auch der Abstimmung eines Telegramms an den Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, in der der zukünftige Oberbefehlshaber gebeten wird, dafür einzutreten, daß das Baugericht unter seinen Umständen seine Unterführung unter den Youngplan aussetzen, sondern eher den Reichstag auflösen. Gemeinamer Betan, Musikvorträge der Musikfelle und Lambourforos des Stahlhelm umarmten die Kundgebung. Der Helm der Stahlhelm in München wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mit gemeinsamen Betan des Deutschlandbundes fand die Tagung ihren Abschluß.

Der Zug ohne Fahrgäste. Mit Beginn des Sommerfahrplans 1929 hatte die Reichs-

bahndirektion Stettin, den vielfach geäußerten Wünschen des reisenden Publikums entsprechend, eine neue Verbindung für den Personenverkehr ab Jüßow 22.00 Uhr an Wolgast 23.45 Uhr geschaffen. Man sollte meinen, daß dieser Zug nun ausgiebig — besonders von Reisenden aus Richtung Stettin — benutzt werden würde. Hat doch dieser Zug Ansehlichkeit an den so äußerst günstigen Stettin—Straßhuder Eilzug, Stettin ab 20.20 Uhr, Jüßow an 22.01 Uhr. Die Reichsbahndirektion Stettin hat indessen festgestellt, daß zumellen nicht ein Reisender im Zuge war. Die Höchstzahl betrug fünf Personen. Unter diesen Umständen ist es natürlich sehr fraglich, ob diese Nebenverbindung erhalten bleiben kann. Nur, weil dieser Zug auch Güter befördert, konnte diese Nebenverbindung bislang erhalten werden. Es ist aber nicht angängig, die Mehrkosten der Personenbeförderung weiterhin zu übernehmen, wenn nicht der Zug ganz erheblich mehr in Anspruch genommen wird als bisher.

## Wink und Mitteilungen

Reichlich-Deutsche Klassenlotterie. Die Haupt- und Schlussziehung, in der über 82 Millionen Reichsmark zur Auspielung gelangen, beginnt am 8. Februar. Unter den beiden Premlen von je 500 000 Reichsmark kommen zur Verfügung die großen Hauptpremlen von je einmal 500 000 Reichsmark, je einmal 300 000 Reichsmark, je einmal 200 000 Reichsmark, je einmal 100 000 Reichsmark sowie viele andere hohe Gewinne. Zu günstigen Stellen können auf ein ganzes Los 1 Million Reichsmark, auf ein Doppelloos 2 Millionen Reichsmark sowie viele andere hohe Gewinne bis zum 1. Februar 18 Uhr bei Verlust des Anrechts in der zuständigen Lotterieverwaltung zu gewinnen, da über die nicht rechtzeitig erneuerten Lose andernweit verfügt werden muß.

An den Folgen eines bedauerlichen Unglücksfalles verschied gestern unser Arbeiter

### Ewald Pinnow

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen, treuen und fleißigen Arbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Direktion der pommerischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H.

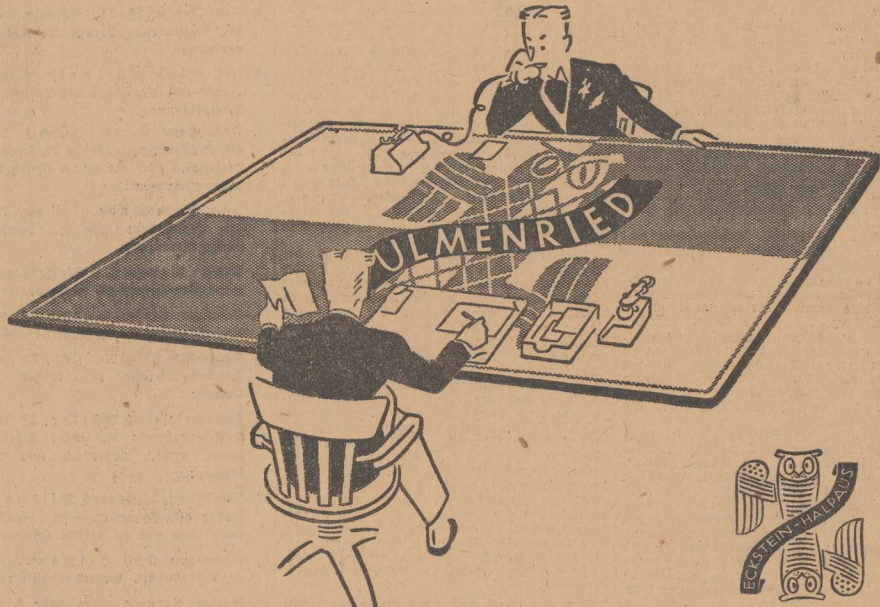
**Geburten:**  
Ein Sohn:  
Stettin: Rechtsanwalt und Notar Gerold Klier und Frau Eva, geb. Block. — Gustav Räther und Frau Anna, geb. Brandt. — Hans Krüger und Frau Gertrud, geb. Prochnow.  
Köslin: Otto Bielek und Frau Margarete, geb. Stahl.

**Eine Tochter:**  
Zurzell Barzill bei Thunow: Heinrich Ritter von Wachter und Frau Edelgard, geb. v. Heydebreck.  
Schivelbein: Friedrich Schilwe und Frau Amal.

**Verlobungen:**  
Stettin: Hertha Jensen und Herrmann Ludwik.  
Stettin-Warsow: Helene Gutzmer und Gerhard Knuth.  
Greifswald—Valparaiso de Chile: Edith Gombries und Dr. phil. Oswald Krefft.  
Götzlow: Charlotte Bensow und Albert Timm.  
Kempdorff—Ravenstein: Meta Bieck und Anton Klebow.  
Kolberg—Berlin-Pankow: Annamaria Holz und Günther Perdelwitz.

**Vermählung:**  
Stettin: Georg Rahmiow und Frau Dore, geb. Engelmann.

**Todesfälle:**  
Stettin: 24. 1. Karl Villwock, 68 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 23. 1. Johannes Höls, 19 J. — 24. 1. Christine Bartelt, geb. Krüger, Beis. Mittwoch nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 24. 1. Emilie Dolgner, geb. Fritz, 64 Jahre. Beis. Dienstag nachm. 2.15 Uhr von der Halle des Nemitzer Friedhofs. — 23. 1. Mathilde Ulrich, geb. Rahn, 82 J. — 23. 1. Karl Liebherr, 72 J. — 24. 1. Heinz Dittmann, 16 J. Beis. Dienstag nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 24. 1. Marie Gottschalk, geb. Roeckert, 59 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 23. 1. Martha Schröder, geb. Leege, 54 J. Beis. Dienstag nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 24. 1. Carl Lehmann, 65 J. Trauerfeier zw. Einäscherung Dienstag mittag 12 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — Luise Strebe-Gustmann, 28 J. Beis. Dienstag nachm. 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.



## Nun sitzen wir an einem Tisch zusammen

— wir, die bisherigen Konkurrenten. Wertvolle Erfahrungen wurden ausgetauscht, um aus dem guten Alten ein noch besseres Neues zu schaffen. Die Vervollkommnung der Tabak-Mischung für **ULMENRIED** ist das neueste Ergebnis des gemeinsamen Schaffens von **ECKSTEIN-HALPAUS**. Wenn Sie die gelb-rote Packung (mit der Doppel-Eule) verlangen, erhalten Sie die „richtige“ Cigarette.

### ULMENRIED 5 Pfg.







fenhaus ist aus Verhüllungsgründen erfolgt, zumal bei dem verstorbenen betagten Fräulein Plath aus Stolpmünde Zypfussbozillen festgestellt worden sind

Kirchenbrand

Trabehn (Kr. Neuhettlin). Hier entzündet am Donnerstag gegen 20 1/2 Uhr durch Aufsteigen eines elektrischen Strahlstoßes Feuer in der vor 2 Jahren neu hergestellten Kirche. Nur dem beherzten Zugreifen einiger Einwohner, die unter der harten Rauchentwicklung sehr zu leiden hatten, ist es zu verdanken daß der Gemeindegelände die Kirche erhalten blieb. Das Schreckenthorium und ein Teil der wertvollen altarständlichen Inneneinrichtung wurden ein Raub der Flammen. Auch die kunstvolle Stube ist zum Teil zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß. Wäre das Feuer auch nur wenige Minuten später entdekt worden, so hätte man die Kirche nicht mehr retten können, da hier zurecht großer Wassermangel herrscht.

Neuhettlin. Hohes Alter. Die Witwe Wilmelme Zeuke feiert am Dienstag bei guter Gesundheit ihren 87. Geburtstag.

Die neuen Meister

- Im Bäckerhandwerk: Hermann Behrenbruch, Kötlin; Willy Klipp, Wilsberg, Kr. Demmin; Fritz Stein, Siargard; Ferdinand Loeb, Pielburg, Kr. Neuhettlin; Franz Purckopp, Garz a. D.; Willi Böhmer, Barnimshagen, Kr. Pritz.
Im Buchbinderhandwerk: Albert Mars, Treptow a. d. Hage; Walter Lange, Swinemünde; Wilhelm Willert, Belgard a. d. V.; Gustav Hülmer, Swinemünde; Ernst Fritz, Hlbed-Seebad; Hermann Hornum, Altdamm b. Stettin.
Im Damenschneiderhandwerk: Marie Vth, Puhli; Emma Paetz, Gramseger Nehe, Kr. Neuhettlin; Antoinette Kollberg; Käthe Neufeld, Puhli, Kr. Randow.
Im Elektroinstallateurhandwerk: Joh. Welle, Belgard.
Im Fleischerhandwerk: Albert Jans, Roman, Kr. Kolberg-Körlin.
Im Fleischerhandwerk: Johannes Schulz, Kolberg; Franz Strickberg, Köslin.
Im Holzspanstuhlerhandwerk: Otto Genth, Kr. Stettin; Kr. Cammin.
Im Klempner- und Installateurhandwerk: Willi Romick, Jarmen, Kr. Demmin.
Im Lackiererhandwerk: Willi Dumke, Belgard a. d. V.

Bezirks-Kleingärtnerstag in Greifswald

Vortrag: „Wirksame Schreberjugendpflege“ - „Land in Sonne“

Greifswald. Am geigen Sonntag fand in Greifswald in den „Festhallen Vaterland“ die Bezirks-Kleingärtnerstagung der im Regierungsbezirkverband Stralund zusammengeschlossenen Kleingärtnervereine statt, die sich eines recht lebhaften Besubes erfreuen konnte. Der Bezirksvorsitzende, Konrektor Krüger (Stralund), konnte neben einer großen Reihe Vertreter der einzelnen Schrebervereine eine aus dem Regierungsbezirk Stralund auch eine große Anzahl von Ehrenmitgliedern begrüßen. In seinen einleitenden Worten wies der Vorsitzende dann auf die Bedeutung der Schrebergärtnerbewegung für die Volksgesundheit hin. Seinen weiteren Ausführungen ist zu entnehmen, daß in Greifswald fast jeder 6. bis 7. Einwohner Besitzer eines Schrebergartens ist. Die Größe der Stadt übertrifft dann an Stelle des veränderten Oberbürgermeisters Reichert Schmidt, der der Tagung vollen Erfolg wünschte. Konrektor Krüger übermittelte die Größe der Stadtverwaltung Stralund und gab ihr Interesse für die Schrebergärtner nach. Wenn auch hier bisher verhältnismäßig wenig habe geschehen werden können, so hoffe er doch, daß in Zukunft mehr geleistet werden könne. Nachdem der Herr Krüger für den Greifswalder Turnverein und Herr B. d. e. r für den Revierverein gesprochen hatten, gab Ehrenmitglied Hartmann (Greifswald) einen Überblick auf die Gründung vor 16 Jahren. Die Größe des Regierungsbezirksverbandes Stettin übertrifft die der Vorjahre habe er, der die Förderung nach Dauerkolonien stellte. Dem Jahresbericht, den der Bezirksvorsitzende Krüger (Stralund) erstattete, ist zu entnehmen, daß der Bezirksverband 16 Vereine mit rund 1700 Mitgliedern zählt. Insgesamt werden von diesen rund 108 Hektar bewirtschaftet.

mit großer Beifall aufgenommenen Ausführungen des Sachvertrats für Schreberjugendpflege beim Reichsverbandsvorstand, Oberlehrer Richter (Leipzig), über
„Wirksame Schreberjugendpflege auch unter einfachsten Verhältnissen und mit bescheidenen Mitteln“.
Zum Schluß sagte er seine Ausführungen in nachstehenden Sätzen zusammen:
Die Schreberjugendpflege einfachster Form ist vielleicht weniger eine Geld- und Raumfrage, als vielmehr die Frage eines festen vormalstehenden Schrebertums.
Schreberjugendpflege ist Natur- und Familiengesundheitslehre, nicht Hausgesundheitslehre.
Deshalb kann Schreberjugendpflege auch als Wandergesundheitspflege angesehen werden, wo es die Verhältnisse erfordern.
Die Schreberjugendpflege einfachster Art erfordert die Mobilisierung aller Kräfte im Gartenverein, besonders auch der Frauen und Jugendlichen.
In seinen weiteren Vorträgen gab der Redner Anleitung zur Einrichtung von Spielgruppen, Errichtung von Planschboden, Spielplätzen usw.
Im Anschluß hieran wurde nachstehende Entschliessung einstimmig angenommen:
„Die Kleingärtnerchaft des Regierungsbezirks Stralund ist überzeugt von der Notwendigkeit und Möglichkeit der Schreberjugendpflege und wird sie nach besten Kräften einzuführen versuchen. Sie erwartet dabei allerdings das volle Verständnis und die tatkräftige Unterstützung der städtischen und staatlichen Behörden, ganz besonders beim Einbau der Jugendpflege in die neuen Daueranlagen.“
Am Nachmittag um drei Uhr fand dann in den Festhallen Vaterland die Vertreterversammlung statt.

Am Nachmittag um drei Uhr fand dann in den Festhallen Vaterland die Vertreterversammlung statt.

- Im Schmiedehandwerk: Ernst Günter, Demmin; Kr. Anklam; Max Start, Seefeld, Kr. Saargau; Hans Krumbach, Dohsenfelde, Kr. Randow; Richard Weber, Puhli; Erich Treptow, Jarzahn, Kr. Raugard.
Im Schneiderhandwerk: Hermann Krey, Neuhettlin; Karl Barow, Grogshagen, Kr. Schwane; Franz Dübberle, Ludsdorf, Kr. Schwane; Max Voh, Al-Malchow, Kr. Schwane; Emil Bodenbusch, Jägar, Kr. Mügenwalde; Max Höft, Fribidow, Kr. Greifenhagen; Fritz Holoff, Contred, Kr. Cammin; Franz Bolshagen, Ubedow.
Im Schmiedehandwerk: Fritz Abendroth, Jacobsbagen, Kr. Saargau; Hans Niedermann, Anklam; Fritz Ude, Stolp.
Im Schuhmacherhandwerk: Rudolf Schlemmer, Dalkemuth, Kr. Cammin; Otto Schröder, Gornow, Kr. Greifenhagen; Erich Ludemann, Jahn, Kreis Greifenhagen; Willi Friedrich, Goldhof, Kreis Saargau; Karl Benze, Wangerin, Kr. Regenwalde; Otto Jägar, Ferdinandshof, Kr. Uckermark; Paul Meißner, Ubedow, Kr. Neuhettlin; Anton Morawich, Neuhettlin; Otto Schütz, Kr. Anklam; Kr. Raugard-Körlin.
Im Schlosserhandwerk: Walter Bergowitsch, Gumbrow, Kr. Stolp; Werner Galspau, Groß-Gulshagen, Kr. Stolp; Erwin Kroll, Semmitz, Kr. Stolp; Friedrich Brümmer, Begegow, Kreis Demmin; Hans Frolich, Mahowitz, Kr. Stolp; Erich Löffler, Grogshagen, Kr. Stolp; Willy Klid, Rühshoff, Kr. Stolp.

- Im Schmiedehandwerk: Heinz Westphal, Ködlich, Kr. Randow; Franz Maack, Palewalt; Bruno Dorschard, Greifenhagen; Robert Schlorff, Anklam; Karl Wilm, Sudow, Kr. Ubedow-Wollin; Karl Aberle, Hugo Woffel, Wilhelm Schäfer und Arthur Froberg in Stolp; Emold Theil in Anklam.
Im Schmiedehandwerk: Ernst Günter, Demmin; Kr. Anklam; Max Start, Seefeld, Kr. Saargau; Hans Krumbach, Dohsenfelde, Kr. Randow; Richard Weber, Puhli; Erich Treptow, Jarzahn, Kr. Raugard.
Im Schneiderhandwerk: Hermann Krey, Neuhettlin; Karl Barow, Grogshagen, Kr. Schwane; Franz Dübberle, Ludsdorf, Kr. Schwane; Max Voh, Al-Malchow, Kr. Schwane; Emil Bodenbusch, Jägar, Kr. Mügenwalde; Max Höft, Fribidow, Kr. Greifenhagen; Fritz Holoff, Contred, Kr. Cammin; Franz Bolshagen, Ubedow.
Im Schmiedehandwerk: Fritz Abendroth, Jacobsbagen, Kr. Saargau; Hans Niedermann, Anklam; Fritz Ude, Stolp.
Im Schuhmacherhandwerk: Rudolf Schlemmer, Dalkemuth, Kr. Cammin; Otto Schröder, Gornow, Kr. Greifenhagen; Erich Ludemann, Jahn, Kreis Greifenhagen; Willi Friedrich, Goldhof, Kreis Saargau; Karl Benze, Wangerin, Kr. Regenwalde; Otto Jägar, Ferdinandshof, Kr. Uckermark; Paul Meißner, Ubedow, Kr. Neuhettlin; Anton Morawich, Neuhettlin; Otto Schütz, Kr. Anklam; Kr. Raugard-Körlin.
Im Schlosserhandwerk: Walter Bergowitsch, Gumbrow, Kr. Stolp; Werner Galspau, Groß-Gulshagen, Kr. Stolp; Erwin Kroll, Semmitz, Kr. Stolp; Friedrich Brümmer, Begegow, Kreis Demmin; Hans Frolich, Mahowitz, Kr. Stolp; Erich Löffler, Grogshagen, Kr. Stolp; Willy Klid, Rühshoff, Kr. Stolp.

Im Tischlerhandwerk: Reinhold Dieb, Köslin; Franz Oster, Uckermark; Ernst Frey, Fribidow, Kr. Greifenhagen; Erich Schulz, Uckermark; Kreis Greifenhagen; Paul Taddert, Nowow, Kr. Randow.
Im Töpfer- und Denscherhandwerk: Erich Zielow, Dramburg.
Im Zimmererhandwerk: Franz Jacob, Uckermark.

30 Jahre Bürgerverein

Stralund. Dem einmütigen Charakter der Anlage unserer Stadt entsprechend, hat die Stadt vier Bürgervereine. Der älteste von ihnen ist der Verein der Annettiner, der bereits 1848 gegründet wurde, doch später weniger aktiv blieb. Etwa um 1900 bekam, nachdem die Festungswerke aufgestrichelt und die Fortsätze angebaut waren, das Bürgerverein einen erheblichen Aufschwung. 1899 bildeten sich die Vereine Romanen- und Annettiner- und am 23. 4. 1900 wurde auch in der Frühlingsfeier ein Bürgerverein gegründet, dessen Ziel die Pflege des Gemeinlebens und die Förderung gemeinsamer Interessen sein sollte. In diesem Sinne für die Stadt zu arbeiten, ist Aufgabe und Zweck der 30jährigen Arbeit der Bürgervereine gewesen. In seinem 30. Jubiläum, das der Bürgerverein der Frühlingsfeier im Hotel Wigmarck feierte, hatten sich viele Freunde eingefunden. Die Stadt war vertreten durch Mathern Biernow, die Garnison durch als Vertreter die Herren Kapitänleutnant Lampe und Leutnant Brandenburg entblid. Der Verkehrsverein war durch Herrn Holtkreter und die Bäckerische Fraktion des Bürgervereins durch Herrn Kroll vertreten. Ein ausgezeichnetes Konzert der bekannten Marinemusik- und Besetzungsmusikanten des Festbundes aus Anklam Gründer des Vereins wurden aus Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Der Bandenüberfall in Carolinenhof

Die Untersuchung des Überfalls auf das Gut Carolinenhof bei Sahlken im Kreis Tempeln, bei dem, wie bereits kurz berichtet, zwei der Banditen von den Söhnen der Besitzern niedergeschossen wurden, hat heute zur Veröffentlichung von fünf Personen in Berlin Reichsgerichtsurteil geführt, die als Mithilfe oder Anstifter in Betracht kommen. Einer der Erschossenen ist inwieweit als ein 35 Jahre alter früherer Landwirt Paul Sireck festgestellt worden, von dem die Witwe Eberhard im Jahre 1925 das Gut Carolinenhof gekauft hat. Sireck, der später neue Vorhaben an die Witwe stellte, die die früheren Beteiligungen anzuwerben, begünstigt auch einen Chauffeur, der bei einem Brande mit dem Auto nach Carolinenhof befehligt hat. Es war merkwürdig, daß man sich niemals familiärer Verhältnisse bemerkt hätte, das Vieh auf dem Hof abstach und das Vieh in Berlin verkaufen wollte. Die unerwartete Gegenwehr der Söhne hat den Plan zum Scheitern gebracht.

Die rote Spinne

1.
Maggina - Roman von Felix Neumann
Nun war er fort, und abgesehen von einigen spärlichen Grüßen, hatte sie nichts mehr von ihm erfahren.
Sie sah und sann. Er würde wohl nichts davon, wie es mit ihnen herab gegangen war. Aber - die Zeit trug die Schuld, nicht sie selbst, die mutig auch das Geld ankämpfte.
Sie würde also die Uhr verkaufen, so war es am besten.
Sie erhob sich und dehnte die Glieder im Morgenwind. Wenige Schritte von ihr entfernt spielten die Wellen mit einem Taubhauen. Ein scharfer Geruch wehte von ihm her.
Auf und nieder, wie eine atmende Brust ging die braune Welle. Eine laute Quelle war dortin. Sie und Blau hoben sich die Steinegen.
Sie ging näher heran, um sich das Tier anzusehen.
Es nützte nichts, wenn sie die Gefangene betrete. Sie war doch dem Tode geweiht.
Als sie sich niederbeugte, sagte sie:
Was war das, was da zwischen dem Strauch leuchtete?
Sie griff zu, besetzte den Fund von Sand und Wägen und hielt ihn hochenden Herzens gegen das Licht.
Bernstein war es! Bernstein, nie sie es in dieser herrlichen Klarheit und Reine noch nicht sah. Ein Stück, größer, als ihre Faust, leuchtend wie ein Topas, hielt sie in ihren zitternden Händen.
Und wieder hob sie die kostbare Gabe, die ihr das Meer beschiede, gegen die Sonne. Mitten in dem goldenen Glanz entdeckte ihr Auge etwas ganz Merkwürdiges.
Eine kleine rote Spinnweb, fein und zart glänzend, lag inmitten des Stückes. Man konnte den Kopf erkennen und die Beine.
Wie ein verzaubertes Prinzchen hatte das Wesen in der goldenen Pracht.
Die Augen des jungen Mädchens leuchteten. Sie lagte und nickte dem Spinnweb zu.
„Gladspinne du, nun bringe uns Segen ins Heim.“
Sie raffte Mantel und Hut an sich und stürzte dem Hause zu.
Da hörte sie auch schon von weitem das Lachen des Mädchen. Schnell schlief sie den kostbaren Fund in Papier und fuhr wenige Minuten später an der Seite des jungen

Manern, der die Milch des Hofes zur Stadt brachte, ihrem Ziel entgegen.
Das große Gold- und Zumeinigkeit von Fritz Tiburtius in der prächtigen Stanzsaalstraße hatte gerade geöffnet, als Sigbrit eintrat. Sie stieg schon vor der Stadt vom Wagen, machte noch einige Einfäufe und verabedete, daß sie um 12 Uhr am Marktplatz den Wagen wieder erwarten werde.
Wies beginn muckten als Befragungen erlebte sein, denn die regelmäßige Dampfverbindung hatte aufgehört.
Ein Verkäufer empfangt mit liebenswürdiger Verbodung Fräulein Jensen. Dabei musterte sein Blick die Erscheinung. Sauber und nett sah die junge Dame aus, aber er wußte, daß sie ganz, wenn keine Brillanten oder goldenen Schmuckstücke waren.
Er antwortete freundlich.
„Guten Morgen, Herr Tiburtius, vergehen Sie gut.“
„Ich papperlapp - nichts zu verzeihen. Was geht der Mutter, als mir uns zuletzt faher, dann es nicht zum Besten!“
Sigbrit senkte das Haupt.
„Wir hatten schon alle Hoffnungen aufgegeben, aber seit gestern ist eine letzte Hoffnung zu sehen. Nun bin ich zur Stadt gekommen, um vieles zu befragen, das der Arzt verschrieb. Ja - so eine Krankheit kostet Geld!“
Der Juniper sah einen Strahl herein. „Nun erit mal sehen und dann erzählen.“
Der Menschenkenner wußte jetzt schon, um was es sich handelte. Er vermochte seine Kunden bis zu beurteilen.

Langsam zog Sigbrit aus ihrer Tasche das Papier, das ihren Schoß barg.
Leise und flüchtig sprach sie, während das Papier in ihren Händen flüster. „Dies fand ich heute früh am Strande. Ich - möghe es verkaufen.“
Der Alte legte unmaßlich seine Brille auf den Ledentisch und holte aus dem schwarzen Kof ein schärferes Glas.
Dann ging er zum Fenster und hielt den Bernsteinstein gegen das Licht.
Schweigen herrschte. Neugierig waren die Augen des Mädchens auf Tiburtius gerichtet. Sigbrit hörte nicht, wie die Tür zu den Arbeitsstätten ging und jemand in den Raum trat.
Was würde das Urteil über den Fund ausfallen?
Der alte sagte eine Stimme neben ihr: „Da bin ich nicht.“
Sie schenkte vom Stuhl empor. Magnus blidte ihr lachend in die Augen. Ein kurz gezeichnete Vorwort umrahmte das gebräunte Gesicht. Wie hatten die Jahre ihn verändert. Schou immer war er ein Mann gewesen, der von hoher, kräftiger Statur, mit durchgeflatteten Haaren alle Wände - besonders die der Frauen - auf sich zog. Nun aber bedeckte Arbeit und Wissen, Traifrat und Reife die seinen Jünger.
„Herr Tiburtius.“
„Er reichte ihr die Hand.“
„Den Sandsteintriefen trieb es heim. Wie geht es Ihnen?“
Sie lächelte mühsam. Am Gesichte zogen an ihr die schmerzlichen Jahre vorbei, aber sie wollte den Augenblick nicht merken lassen, wie schleich es ihm zu stand.
Die Mutter ist schon seit langem krank. Nun bin ich hier.“
Der Alte trat vom Fenster zurück.
„Ja - habt ihr euch begnügt? Ja - der Magnus war eine ganze Weile fort. Aber es hat sich gelohnt. Er ist auf der Höhe in seinen Jahren. Er hat nicht umsonst andere Bernsteinsteine in ein halbes Jahr geleitet. Das war der Mühsal. Nun werden wir sehen, was er kann. Hier.“
Er reichte dem Sohne das Bernsteinstück.
„Dein Urteil.“
Der moq den Klumpen prüfend in den Händen. Dann nahm er eine Lupe und ging zum Fenster.
Der alte Tiburtius neigte sich auf Sigbrit und flüster: „Ich Frachtstück. Wir werden schon dabei sein!“
Nach einer Weile wandte sich Magnus um. „Das ist ja etwas ganz Unerlesenes! Wasserfest und dann die kleine Spinne. Wir

bestimmen ja gewisse Bernsteinstücke mit einflussreichen werden, aber so etwas sah ich selten. Darum läßt sich ein herrliches Schmuckstück machen.“
„Er trat näher.“
„Sehen Sie, Fräulein Jensen, wie wäre es, wenn wir das Stück zu einem Herzen verarbeiten. Mitten drin die Gladspinne. Der obere Teil in Gold gefast. Ich muß mich die Sache einmal durch den Kopf gehen lassen.“
„Sie hatten sich erhoben.“
„Ich - das ist hübsch.“
„Aus der Werkstatt kam jemand und rief den Chef an.“
„Magnus prüfte erneut den Fund, dann sagte er:
„Ihnen hat das Glück da etwas ganz Besonderes in den Schoß gemoren.“
„Frichtig!“ - Bagend und zweifelnd kam es heraus.“
„Ja - ganz gewiß! Und nun wollen Sie den Fund verkaufen? Wohl der Mutter wegen -“ sonst würde ich Ihnen raten, daß wir für Sie.“
„Sigbrit mehrte ab.“
„Nein - nein -“ Sattig stieß sie die Worte heraus.
„Nun, sah er klar. Es mußte schlüssig aussehen im Hängchen des Besenkommandanten. Und er mühte sich, mit einem Strich das wertvolle der Anwesenheit zu mildern.“
„Ja - da sind Sie aber nicht vor die richtige Tür gekommen. Sie wissen doch, wie wir sind. Nur auf den eigenen Vorteil bedacht. Und - minderwertig ist die Ware auch.“
„Er sah das Bernsteinstück drüben an.“
„Was da alles an Abfall zu berechnen ist. Dann die Arbeit! Wir können Ihnen höchstens.“
„Er räuferte sich und nannte dann etliche Summen.“
„Sigbrit hatte den jungen Tiburtius fast auslos.“
„Das - kann doch nicht stimmen - das ist.“
„Magnus lachte und wendete dem jungen Mädchen den Rücken zu. Er tat, als ob das Bernsteinstück sein ganzes Interesse in Anspruch nehme.“
„Gott - es ist nicht viel, ich kann denken, daß Sie nicht aufreihen sind. Vielleicht könnte man noch etwas aufzehen.“
„Sigbrit hob abwehrend die Hände, während ihr allende Mitleid in die Wangen floss.“
„So war es doch nicht gemeint - ich alaube, es wäre - viel - zu viel.“
„Nun wendete er sich ihr zu und lächelte.“
Fortsetzung folgt.



# Handel - Schifffahrt - Märkte

## Rücksichtnahme auf die schwierige Lage der Landwirtschaft

### 30 Mill. RM. Kreditstundung der Rentenbank-Kreditanstalt

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), Berlin, teilt mit: Die anhaltend schwierigen Verhältnisse in der Landwirtschaft und die ungünstige Lage des Kapitalmarktes, die sich sehr lange, insbesondere in ihrem höchst unbefriedigenden Absatz von Pfandbriefen auswirken, haben zu der Befürchtung Veranlassung, daß einer regellosen Abwicklung der im Juli dieses Jahres fälligen zweiten Rate der Golddiskontbank-Kredite erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen werden.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat deshalb beschlossen, den mit der Weiterleistung der Golddiskontbank-Kredite beauftragten Instituten einen Betrag von insgesamt 30 Mill. RM. mit der Maßgabe zu stunden, daß sie einem Teil der Darlehensnehmer in gleicher Höhe Stundung zu gewähren haben.

Die Stundung erfolgt zunächst bis Juli 1931, doch hat die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt sich schon jetzt grundsätzlich bereit erklärt, diese 30 Mill. RM. ab und zu in langfristigeren Darlehen umzuwandeln, falls nicht inzwischen eine wesentliche Erleichterung auf dem Kapital- und insbesondere auf dem Pfandbrief-

markt eingetreten sein sollte. Der Zinssatz für den gestundeten Betrag beträgt 8 Prozent zuzüglich 1/2 Prozent Verwaltungskostenbeitrag und 1/2 Prozent einmalige Stundungsprovision für die Institute. Bei der Festsetzung dieser Bedingungen war zu berücksichtigen, daß diejenigen Golddiskontbankschuldner, welche sich die zur Rückzahlung ihres zweiten Drittels erforderlichen Beträge auf andere Weise verschaffen müssen, mindestens die gleiche Belastung — in der Mehrzahl der Fälle aber wahrscheinlich noch eine etwas höhere — zu tragen haben werden. Die Auswahl der Darlehensnehmer, die der Vergünstigung der Stundung teilhaft werden sollen, ist den einzelnen Instituten überlassen; dessen ist jedoch zur Pflicht gemacht, nur solche Landwirte zu berücksichtigen, die auf Grund individueller Prüfung als kreditwürdig und kredit-sicher anzusehen sind.

Der noch abzuwickelnde Teil der zweiten Golddiskontbankrate stellt sich unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Rückzahlungen zurzeit auf rund 100 Mill. RM.; die Maßnahme der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt entlastet also die Abwicklung der zweiten Rate in Höhe von etwa 25 Prozent ihres Höchststandes und von etwa 30 Prozent des noch ausstehenden Betrages.

## Sehr günstiger Reichsbankausweis

Besserung der Notendeckung auf 68 Prozent.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar hat sich in der dritten Januarwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechsellas und Schecks, Lombards und Effekten um 103 Millionen auf 1951,2 Mill. RM. erhöht. In einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 86,6 Mill. auf 1807,1 Mill. RM. und die Lombardbestände um 16,4 Mill. auf 51,4 Mill. RM. abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind wie am Ende der Vorwoche nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 244,6 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 234,5 Mill. auf 3952,6 Mill. RM., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 10,1 Mill. auf 346 Mill. RM. vermindert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenbankscheine in Höhe von 4,4 Mill. RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 45,8 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit

708,7 Mill. RM. eine Zunahme um 165,3 Mill. Reichsmark.

Die Bestände an Gold und dekkungsfähigen Devisen haben sich um 4,9 Mill. auf 2696,3 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 2,7 auf 2286,5 Mill. RM. und die Bestände an dekkungsfähigen Devisen um 2,2 Mill. auf 399,8 Mill. RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 54,5 Prozent in der Vorwoche auf 57,8 Prozent, diejenige durch Gold und dekkungsfähige Devisen von 64 Prozent auf 68 Prozent.

## Steigende Spareinlagen im Dezember 1929

Die preußischen Spareinlagen sind Ende Dezember 1929 auf insgesamt 552,6 Mill. RM. angewachsen. Der Zuwachs, d. h. Einzahlungen minus Rückzahlungen, betrug 13 Mill. RM., wobei 351,4 Mill. RM. neu eingelegt und 338,4 Mill. RM. zurückgezahlt wurden. Für den Monat Dezember kamen insgesamt 113,9 Mill. RM. Zinsen zur Geltung. Im Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenverkehr erhöhte sich der Einlagebestand bei 2282,3 Mill. RM. Einzahlungen und 2280,2 Mill. RM. Rückzahlungen auf 877,7 Mill. RM.

## Stettiner Produkte

Getreide.  
Stettin, 25. Januar. Getreidenotierung für 1000 kg wasserfrei Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 163 RM., Weizen inländ. 78 kg 250 RM.; Hafer 53/54 kg 148 RM., Sommererste 155-165 RM., Brangerste 175 bis 195 RM. Tendenz: matt.

## Berliner Produkte

Berlin, 25. Januar. Die unaufhaltsame Abwärtsbewegung an den ausländischen Getreidebörsen und das merkliche Nachlassen der Cifforderenzen von Amerika und Plata haben hier im allgemeinen die Angebote zurückgedrängt, können aber einen abschwächenden Einfluß auf die Berliner Tendenz nicht verhindern. Das Geschäft, das die ersten amtlichen Kurse umrahmte, war sehr klein; die letzten Preise konnten für Weizen nicht gehalten werden. Auch Roggen, der neuerlich gestützt wird, behauptete sich in Lieferungsandel nicht, lediglich prompte Ware fand mancherlei Fraze.

Hafer und Gerste behalten fortdauernd starkes Angebot, so daß die gestrigen Schlußnotierungen weit unterschritten wurden.

## Notierungen vom 25. Januar.

Weizen: märk. 76-77 kg 244 bis 247, März 263, Mai 274,50 B. matter; Roggen: märk. 72 kg 159 bis 162, März 181,50, Mai 190, stetig; Gerste: Sommererste 172 bis 182, Futtergerste 150 bis 160, matt; Hafer: märk. 133 bis 143, März 149, Mai 158 bis 157,50; Mais: geschäftslos; Weizenmehl: 30 kg 35,25, still; Roggenmehl 22,15 bis 25,10, still; Weizenkleie: 9,75 bis 10,25, Instoslos; Roggenkleie: 8,25 bis 8,75, Instos; Viktoriaerbsen 23 bis 31, kleine Speiseerbsen 21 bis 24, Futtererbsen 19 bis 20, Peulschken 17,50 bis 19,50, Ackerbohnen 18 bis 19, Wicken 21 bis 24, blaue Lupinen 14 bis 15, gelbe 17 bis 18, neue Seradella 25 bis 30, Rapskuchen 16,75 bis 17,25, Leinölkuchen 21,60 bis 22, Trockenschrot 7,20 bis 7,40, Soja-Extraktions-Schrot 14,60 bis 14,90, Kartoffelflocken 13,60 bis 14.

## Speisefette

Berlin, 25. Januar. Amtliche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abjählende Qualität 124 RM. Tendenz: stetig.

## Stettiner Schmalz- und Fettmarkt.

Während der abgelaufenen Berichtswochen bewetzte sich der amerikanische Schmalzmarkt in fester Tendenz. Die Durchschnittskurse an der Chicagoer Börse notierten von dem Kräfte im Jahre 1912 10,30, 1913 10,80, 1914 10,10, 10,10, 10,10. Ein Vergleich mit der jetzigen Kursbasis zeigt, daß wir jetzt die Ertragsnotierungen erreicht haben. In unserer Provinz blieb die Nachfrage für Loko-Ware sehr ruhig, dagegen zeigte sich Meinung für spätere Sichten.

Kunstseife: Ruhige Nachfrage bei unver-

änderten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 63,50 bis 64,50, Bratsenschmalz mit Gewürz 66,50 bis 67,50, Schmalzspeise ohne Gewürz 52 bis 59 RM., alles je Zentner Basis Tierces. Glander & Priebke, Stettin.

## Swinemünder Hafenverkehr

Eingekommen am 26. Januar:  
D. Alex, Almgar, 1059, Naxko, leer.  
D. Sachsen, Kropf, 2189, Reval, Güter, Passagiere.  
D. Christian, Busch, 1624, Danzig, Güter.  
D. Siegfried, Plinsky, 933, Libau, Güter.  
D. Ymer, Askelund, 2151, Gent, Phosphat.

Ausgegangen am 26. Januar:  
D. Pax, Salge, 854, Rotterdam, Güter.  
D. Maugan, Oesterreich, 686, Hamburg, Güter.  
D. Hans Otto Ippen II, Bartels, 238, Lübeck, Güter.  
D. Fleiß, Falck, 841, Greifswald, Weizen.  
MS. Seestern, Schütz, 173, Aarhus, Oelkuchen.  
MS. Mephisto, Hansen, 177, Kjöge, Bricketen.

Eingekommen am 27. Januar:  
D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen, Passagiere.  
D. Arthur Kunstmann, Klockenburg, 3221, Emden, Kohlen.  
D. Proteus, Putman, 1715, Amsterdam, Güter.  
D. Regina, Dells, 2214, Riga, Güter, Passagiere.  
D. Nordland, Neumann, 3037, Helsingfors, Güter, Passagiere.  
MS. Romega, Greiner, 314, Bandholm, Weizen.  
D. Vordandl, Petersen, 634, Malmö, Güter.  
MS. HanchenAllers, Alters, 215, Sibirisch, Weizen.  
D. Generaldirektor Sonnenschein, Behring, 10875, Bona via Hamburg, Güter.  
MS. Wilhelmia, Krämer, 183, Kjöge, leer.

Ausgegangen am 27. Januar:  
MS. Haveth, Madsen, 13, Nexö, leer.

## Wasserstände

	25 I.	24 I.	23 I.	22 I.
Odergebiet				
Landsberg a. W.	0,67	0,70	0,70	0,69
Rattinor	0,92	0,99	1,08	1,04
Dynerhürth	1,18	1,22	1,24	1,28
Glogau	---	1,06	1,05	---
Elbegebiet				
Laun-Eger	-23	-13	-9	-5
Leitmeritz-Elbe	-55	-44	-40	-37
Außig-Elbe	-85	-44	-10	-8
Dresden-Elbe	-188	-161	-137	-150

Der estländische Getreidemarkt. Laut dem Gesetz über die Rückgabe der Saatgutdarlehen in natura hatte die estländische Regierung beschlossen, von den Landwirten 10 000 To. Getreide in Empfang zu nehmen, wobei die in Anrechnung gebrachten Preise etwa um 20 Prozent höher angesetzt wurden als die Weltmarktpreise. Gemäß einer erlassenen Enquete sind indessen nur 1700 To. Getreide angeboten worden, so daß die Maßnahme als ein Frasko betrachtet werden muß. Der Grund des Fehlschlags wird hauptsächlich darin gesehen, daß die Landwirte auf ein Steigen der Preise im Frühjahr hoffen.

## Ämliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 544 (Früma, Raubenz & Witt) Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stettin eingetragen worden: Max Lorenz, ist nicht mehr Geschäftsführer.  
Am Amtsgericht Stettin, 15. Januar 1930.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 618 (Früma, Raubenz & Witt) Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stettin eingetragen worden: Die Prokuren des Hugo Gumbert und Georg Pfeiffer sind erloschen.  
Am Amtsgericht Stettin, 11. Januar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 150 (Früma, Raubenz & Witt) Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Stettin eingetragen worden: Die Prokura des Fräulein Erta Pandow ist erloschen.  
Am Amtsgericht Stettin, 22. Januar 1930.

## Beröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Für die Gemeinde Rubenow ist der Hofbesitzer Willy Dünke zum Gemeindevorsteher, der Landwirt Richard Ziegler und der Schlosser Fritz Ziegler zum Zehnten sowie der Arbeiter Wilhelm Ziegler zum stellvertretenden Zehnten gewählt und von mir gemäß § 84 V.G.B. bestätigt worden.

Für die Gemeinde Svanhagen ist der Landwirtmeister i. H. Emil Würgis in Svanhagen zum Gemeindevorsteher, der Kaufmann Hans Würgis und der Arbeiter Hermann Landwardt zum Zehnten gewählt und von mir gemäß § 84 der Landgemeindeordnung bestätigt worden.

Für die Gemeinde Regen ist der Hofbesitzer Partei borschi zum Gemeindevorsteher, die Rentengutsbesitzer Ferdinand Lindenberg und Heinrich Lindenberg zum Zehnten, sowie der Landwirt Hans Würgis zum stellvertretenden Zehnten gewählt und von mir gemäß der V.G.B. bestätigt worden.

Greifswald, den 8. Januar 1930.  
Der Landrat  
als Vorsitzender des Kreisaußschusses,  
J. S. Thiele, Regierungsdirektor.

Bei den Gemeindevorstandswahlen sind für die Gemeinde Großhaken gewählt und bestätigt worden: a) zum Gemeindevorsteher der Administrator Adolf Gräbke, b) zu Zehnten: 1. der Eigentümer Edo Bremer, 2. der Eigentümer Paul Heller, c) zum Hilfszshöffen der Zehntemeister Anton Bonow.

Bei den Gemeindevorstandswahlen sind für die Gemeinde Stettin gewählt und bestätigt worden: a) zum Gemeindevorsteher der Bauhofbesitzer Otto Lehmann, b) zu Zehnten: 1. der Landwirt Paul Schwabe, 2. der Landwirt August Sobus, c) zum Hilfszshöffen der Eigentümer Reinhold Delle.

Bei den Gemeindevorstandswahlen sind für die Gemeinde Aßkowitz gewählt und bestätigt worden: a) zum Gemeindevorsteher der Pfleger und Landwirt Wilhelm Barnew, b) zu Zehnten: 1. der Pfleger und Eigentümer Erich Erdmann, 2. der Pfleger und Eigentümer Hermann Gumpert, c) zum Hilfszshöffen der Pfleger und Eigentümer Ernst Schwarz.

Asslin, den 14. Januar 1930.  
Der Landrat  
als Vorsitzender des Kreisaußschusses,  
Joh.

Durch Verfügung des Herrn Regierungsdirektors in Stettin vom 13. Januar d. J. ist der Lehrer Paul Lehmann in Behrenhoff zum Standesbeamten für den Standesamtbezirk Behrenhoff unter Vorbehalt übergeben und zur Eidesleistung verpflichtet.  
Greifswald, den 16. Januar 1930.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,  
J. S. Thiele, Regierungsdirektor.

Der Gemeindeführer Ernst Firdbaum in Faldenburg soll auf keinen in der Feldmark Leichenberg, Grundbuch Band 1, Blatt 5, an der Gasse der Bahnhofsstraße eine neue Anheftung, bestehend aus einem Wohnhaus, errichten.

Dieses Unterneben wird gemäß § 16 des Anhebungs-gesetzes vom 10. August 1901 (R.G.Z. S. 227) mit dem Vorbehalt zur öffentlichen Kenntnis der Beteiligten gemacht, daß von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchs-berechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen — vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet — bei dem Kreisaußschusse Einspruch erhoben werden kann, wenn Tatsachen vorliegen, die die Anheftung rechtfertigen, daß die neue Anheftung den Schutz der Anheftung bedarfender Grundstücke als der Landwirt, des Gartenbesitzer, der Jagd oder der Fischer gefährden wird.

Dramburg, den 21. Januar 1930.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,  
Dr. Ehler.

Der Sanjagermeister Franz in Dramburg ist vom 19. d. Mts. bis einschließlich 2. Februar 1930 beurlaubt. Die Vertretung übernimmt der Oberlandrat Werner in Dramburg.

Dramburg, den 15. Januar 1930.  
Der Landrat, Dr. Ehler.

Unter dem Mienenbefehle des Rittergutsbesizers von Gauderer in Rützen, Kreis Rostock-Greifswald, ist die Wirt- und Mienenknechte ausgetrieben.

Sabes, den 14. Januar 1930.  
Der Landrat, v. Bismard.

Unter den Schützen des Rittergutsbesizers von Gauderer in Rützen, Kreis Rostock-Greifswald, ist die Wirt- und Mienenknechte ausgetrieben.

Sabes, den 14. Januar 1930.  
Der Landrat, v. Bismard.

## Zwangsvollstreckung

Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 17. März 1930, 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle in Stettin, Zimmer Nr. 60, veräußert werden die im Grundbuche von Pompon, Band 6, Blatt 161, Pompon, Band 8, Blatt 242 und Quanten A, Band 3, Blatt Nr. 66 eingetragene Eigentümers am 1. Januar 1930, dem Tage der Eintragung des Veräußerungsvermerks, der Handelsmann Otto Sabes und dessen Ehefrau Anna, geb. Fehlf, in Pompon als Mitgliebtümer in zur Hälfte eingetragene Grundstücke: 1. Gemauertung Langenberg, Kartenblatt 15, Barchen 88/19 und 84/19 — 2. Ecktor 59 Nr 14 Qu. groß — Grundsteuerertrag 240 Zaler, Grundsteuerunterkontrolle Nr. 113: Biele in den Barchen. 11. Pompon, Band 8, Blatt 242: Gemauertung Pompon, Kartenblatt 1, Barchen 88/24, 500/28, 561/28, Kartenblatt 2, Barchen 11/20 pp. — 1. Ecktor 74 Nr 60 Qu. groß — Grundsteuerertrag 479 Zaler, Grundsteuerunterkontrolle Nr. 184: Haken in der Mühle und zwischen dem Wege nach Klantenke und nach Bode. 11. Quanten A, Band 3, Blatt 66: Gemauertung Klantenke, Kartenblatt 1, Barchen 17/20 pp. — 1. Ecktor 14 Nr 60 Qu. groß — Grundsteuerertrag 134 Zaler, Grundsteuerunterkontrolle Nr. 112: Haken und Weide an der Mühle. Stettin, den 22. Januar 1930.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.

Die Auslieferung von a) Kontraktanten, b) Zimmerarbeiten für den Neubau von Verkaufshäusern am 2. Eingange des Dampftriebwerkes soll öffentlich vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 4. Februar 1930, in a) vorm. 10 Uhr, in b) vorm. 10 1/2 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 67, abzugeben. Unterlagen, soweit vorzulegen, sind dort zu beziehen.  
Städtische Postamt und Städtische Deputation.

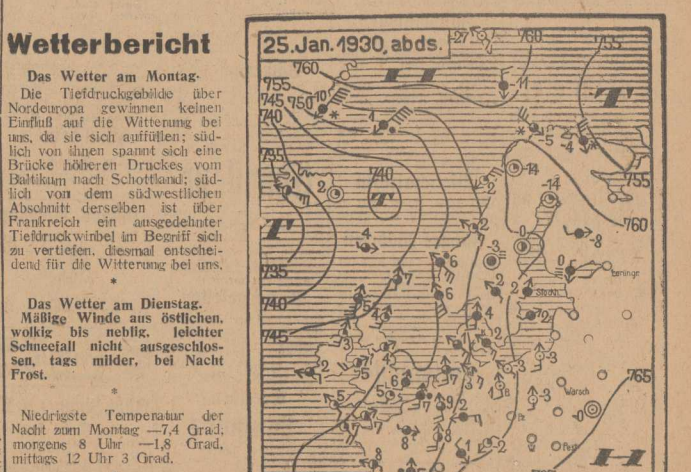
## Wetterbericht

Das Wetter am Montag.  
Die Tiefdruckgebilde über Nordeuropa gewinnen keinen Einfluß auf die Witterung bei uns, da sie sich auflösen; südlich von uns spannen sich eine Reihe höherer Drucke von Balthikum nach Schottland; südlich von dem südwestlichen Abschnitt derselben ist über Frankreich ein ausgedehnter Tiefdruckwinde im Begriff sich zu vertiefen, diesmal entscheidend für die Witterung bei uns.

Das Wetter am Dienstag.  
Mäßige Winde aus östlichen, wolkig bis neblig, leichter Schneefall nicht ausgeschlossen, tags milder, bei Nacht Frost.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag -7,4 Grad, morgens 8 Uhr -1,8 Grad, mittags 12 Uhr 3 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 28. Januar.  
S.-A. 7:51, S.-U. 16:36, M.-A. 7:50, M.-U. 14:44 Uhr.





Moderne Kinder

Ein 14-jähriger Südsee-Fischer schreibt ein Reisetagebuch.

In Washington erregt Clifford Pinchard, der Sohn des früheren Gouverneurs von Pennsylvania durch ein Werk, welches das über die Südsee verlegt hat. Der junge „Fischer“ ist 14 Jahre alt und hat im vorigen Jahre mit seinen Eltern eine Südsee-Reise unternommen, die als Entdeckung- und Forschungsreise gedacht und ausgeführt war. Der junge Clifford Pinchard hat an allen Unternehmungen das größte Interesse bewiesen und sich in das Gebiet vertieft, so daß er einen Lebenslauf über Umfang und Bedeutung der Forschungen erhielt. Er machte fünf nicht nur zahlreiche Aufzeichnungen von den Arbeiten, sondern, da er ein guter Amateur-Photograph ist, so fertigte er auch eine Anzahl Stoffbilder davon an und sammelte auf diese Weise ein umfangreiches Material für sein Werk, dessen erste zehn Kapitel bereits fertiggestellt sind. Clifford Pinchard hat nicht nur bereits einen Ver-

leger, der ihm sein Reisetagebuch bereits abgekauft und ihm daraufhin einen Vorstoß von 5000 Dollar gezahlt hat, sondern er hat auch einen Getreide, dem er die Arbeit in das Stenogramm ditiert. Clifford ist nämlich in seinem Nebenberuf Schlichter und zwar befehligt er die Schlichter an Connecticut, deren Direktor ihn angeheuert hat. Das Reisetagebuch zu veröffentlichen, nachdem er die ersten Kapitel gelesen und die Bilder die dazu gehören, gesehen hatte. Besonders die Photographien, die das ergötliche Leben der Bewohner der Südsee zum Gegenstand haben, sollen ausgezeichnet sein und einen guten Einblick in die Gemütszustände der Südseeinsulaner gewähren. Heute ist die Südsee sehr modern. Darum hofft der Verleger, mit diesem Werte, das hauptsächlich von dem weniger bekannten Teile handelt, ein gutes Geschäft zu machen. Man hat in dem Bereiche der Wissenschaft und Dichtung schon allerlei von Wunderkindern erlebt. So hat Mozart bereits im 6. Lebensjahre eine Komposition fertiggestellt, und im 8. Lebensjahre während seines Aufenthalts in England sechs Klavierkonzerte beendet, Paganini fand als Knabe die Elemente der euklidischen

Geometrie und Victor Hugo hat bereits als Vierzehnjähriger gedichtet, und Professor Wille in Halle wurde im Alter von 14 Jahren von der Universität Gießen zum Doktor promoviert. Aber ein 14-jähriger Forschungsreisender, der ein großes, angeblich wissenschaftliches Werk verfaßt, ist in der Geschichte der Wunderkinder noch nicht dagewesen.

Ein neunjähriger Entführer.

Auf anderem Gebiete ist der neunjährige Polch Courrier aus Bordeaux ein modernes „Wunderkind“. Er scheint sich weniger auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst zu betätigen, als auf dem uralten Gebiete, das Don Juan am erfolgreichsten gepflegt hat, nämlich auf dem Gebiete der Liebe. Dieser neunjährige Liebesmann brachte es fertig, seine 13-jährige Cousine, mit der er bei der Großmutter zu Besuch war, zu entführen. Wie es bei einem modernen Kind nicht anders zu erwarten ist, erfolgte diese Entführung mit Hilfe eines Automobils, das der junge Kreislauf der Liebe schon ausgenutzt hat. In London verhandelte er die Cousine, die er mit sich führte. Wenn er müde wurde, legte sich die

entführte Cousine an das Steuer und nun konnten die beiden modernsten Vertreter der heutigen Jugend in die Welt hinaus. Ihr Ziel war Amerika. Da sie nicht genügend Geld hatten, so verachteten sie als blinde Passagiere auf einem Dampfer zu kommen. Das Automobil hatten sie vorzüglich in Marseille in einer Garage untergestellt und dem Garagenbesitzer, dem es auffiel, daß zwei Kinder allein in einem Auto ankamen, erlief, daß der Papa bald nachkommen würde. Den Schiffvertrag abschließen wurde. Auf dem Schiffe aber ereignete sich das Verhängnis in Gestalt eines überläufigen Kapitän, der die beiden, eben dem Säuglingsalter entwandenen Mädchen, unter seine Fittiche nahm und solange herbergerte, bis der Herr Papa und die Frau Mama des Entführers anlangten und in stiller, abgelegener Klause ein ernstes Wort mit dem unternehmungslustigen Mädchen sprachen. Dann führten sie wieder nach Hause und nahmen die Cousine mit, deren Eltern bereits über das Verschwinden der eigenen Tochter sehr erregt waren. So nahm dieses Kinobenteuer der zwei Kinder ein vorzügliches, aber schönes Ende.

Offene Stellen

Suche der sofort tüchtigen, soliden jungen Mann.

Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften sowie Schulzeugnisse beizufügen. Otto Riemeyer, Leber, Ackermann, Dehnbach, Hans- und Büchergasse.

als Reisende und Generalvertreter

(auch Damen) in deutsch, belgisch, n. europäischen sowie Verträgen von den kontinentalen Reisebüros mit besten Verdienstmöglichkeiten. Deutsche Vertreter-Genossenschaft, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stettiner Abendpost/Ostsee-Zeitung Stettin

S. den 7. Januar 1930. Das Ergebnis der Injektion hat mich zufriedengehelt. Meinen besten Dank. F. R.

Suche sofort für sofort. ältere. Wirtschafflerin. Knack mit Hand- und Gehaltsarbeiten an D. Maas, Gollnow.

Wirtschafflerin, 19 J. alt, sucht sofort oder 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Wirtschafflerin, 23 J., mit Handarbeit verbunden, sucht für sofort oder später Dienststellung. Gefl. Angeb. erb. an. Erich Wehnitz, pr. Str. Nr. 17, Dorstoweg, Post-Bezirk 30.

Wirtschafflerin, 19 J., sucht 1. Febr. Stellung in einem besseren Haus. Sonstige, ein Stück in der Wirtschaffl. mit bevo. kommen. Zeugnis mit. Hildegard Schmidt, Regen, Stettin 1. Land.

Wirtschafflerin, 32 J. alt, im Sausold n. Geschäft, Df. unter N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita. N. 840 an die Geschäftsstelle d. Zeita.

Ackerbürgerwirtschaffl. in Gollnow, 43 Morgen, eigene Grundstücke, hierzu 13 Morgen, gute Viehweide, Alter sehr gut, gute Gebäude mit großem Hof und Garten, reichliche Ernte u. Gärten, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 42.000 Mark, Anzahl. 18.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, sehr preiswertes Objekt, Verkauf erfolgt wegen Auswanderung.

Landwirtschaffl. 40 Morgen, hierzu 10 Morgen, 150 Meter vom Dorf entfernt im Kreise Anklam, guter Boden und gute Gebäude, reichliches lebendes u. totes Inventar, 15.000 Mark, Rest mit 1/2 % lange Zeit, außerdem kann noch eine sehr gute Kuh von 200 Mark, mit jährlicher Milch von 180 Mark übernommen werden.

Landwirtschaffl. 2 1/2 Morgen im Dorf, zu verpachten, einjährig, 11 Morgen, gute Anbauflächen, 20 Minuten zur Bahn und Chaussee, zur Verleumdung 1700 Mark, 2000 Mark, 2000 Mark, Preisforderung 4







Moderne Kinder

Von 14-jähriger Südbayerin schreibt ein Reisefreier.

In Washington erregt Gifford Binchord, der Sohn des früheren Gouverneurs von Pennsylvania durch ein Werk Aufsehen, das er über die Südbayer verfaßt hat. Der junge „Forscher“ ist 14 Jahre alt und hat im vorigen Jahre mit seinen Eltern eine Südbayerreise unternommen, die als Entdeckungs- und Forschungsreise gedacht und ausgeführt war. Der junge Gifford Binchord hat an allen Unternehmungen das größte Interesse bewiesen und sich in das Gebiet vertieft, so daß er einen Lebensriß über Umfang und Bedeutung der Forschungen erhielt. Er machte sich nicht nur zahlreiche Aufzeichnungen von den Arbeiten, sondern, da er ein guter Amateurphotograph ist, so fertigte er auch eine Anzahl Lichtbilder davon an und sammelte auf diese Weise ein umfangreiches Material für sein Werk, dessen erste zehn Kapitel bereits fertiggestellt sind. Gifford Binchord hat nicht nur bereits einen Ver-

leger, der ihm sein Reisewerk bereits abgekauft und ihm dafür einen Voranschuß von 5000 Dollar gezahlt hat, sondern er hat auch einen Schatzfund, den er die Arbeit in das Stenogramm diktirt. Gifford ist nämlich in seinem Lebensverlauf Schüler, und zwar besucht er die Schule an Connecticut, deren Direktor ihn angereizt hat, das Reisewerk zu verfassen, nachdem er die ersten Kapitel gelesen und die Bilder, die dazu gehören, gesehen hatte. Besonders die Photographien, die das egyptische Leben der Bewohner der Südbayer zum Gegenstand haben, sollen ausgezeichnet sein. Gifford ist ein sehr moderner Mensch. Seine Art ist die Südbayer der Südbayerinamerikaner gemäßer. Seine Art ist die Südbayer der Südbayerinamerikaner gemäßer. Seine Art ist die Südbayer der Südbayerinamerikaner gemäßer.

Geometrie und Victor Hugo hat bereits als 12-jähriger gelehrt, und Professor Bitter in Halle wurde im Alter von 14 Jahren von der Universität Gießen zum Doktor promoviert. Über ein 14-jähriger Forschungsreisender, der ein großes, angeblich wissenschaftliches Werk verfaßt, ist in der Geschichte der Bundesländer noch nicht bemerkt.

Ein neunjähriger Entführer.

Zur andern Gegend ist der neunjährige Hölzch Cutter aus Pörschau ein moderner „Bundeskind“. Er scheint sich weniger mit dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst zu beschäftigen, als auf dem uralten Gebiete, das Don Juan am erfolgreichsten gepflegt hat, nämlich auf dem Gebiete der Liebe. Dieser neunjährige Lebemann braucht es fertig, seine 13jährige Cousine, mit der er der Großmutter zu Besuch war, zu entführen. Wie es bei einem modernen Kind nicht anders zu erwarten ist, erfolgte diese Entführung mit Hilfe eines Automobils, das der junge Greis oder greise Knabe jenseit ausgezogen zu lenken verstand. Wenn er müde wurde, setzte sich die

entführte Cousine an das Steuer und mußte jenseit die beiden modernsten Vertreter der heutigen Jugend in die Welt hinaus. Ihr Ziel war Amerika. Da sie nicht genügend Geld hatten, so beschaffte sie als blinde Passagiere auf einem Dampfer aus London. Das Automobil hatten sie vorzüglich in Marseille, in einer Garage untergestellt und dem Garagenbesitzer, dem es auffiel, daß zwei Kinder allein in einem Auto ankommen, erklärt, daß der Papa bald nachkommen und den Mietvertrag abschließen würde. Auf dem Schiffe aber greifte sie das Verhängnis in Gestalt eines väterlichen Kapitäns, der die beiden, eben dem Säuglingsalter entzogenen Flüchtlinge unter seine Fittiche nahm und solange überlebte, bis der Herr Papa und die Frau Mama des Entführers anlangten und in stiller, abgelegener Klause ein erstes Wort mit dem unternehmungslustigen Mädchen sprachen. Dann führten sie wieder nach Hause und nahmen die Cousine mit, deren Eltern bereits über das Verschwinden der einzigen Tochter sehr erregt waren. So nahm dieses Knabenentführer der zwei Kinder ein vorzügliches, aber schönes Ende.

Offene Stellen
Suche für sofort tätigen, soliden jungen Mann.
Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Die Riemer, Sebes, Schwanenwägen, Dehlfeldt, Dams- und Küchengeräte.

als Reisende und Generalvertreter
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäderlehrling
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigellen
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigellen
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung
Stettin
Das Ergebnis der Insertion hat mich aufreudiggestellt.
Meinen besten Dank.

Wirtschafterin
Suche für sofort eine tüchtige Wirtschafterin.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Stellenangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Bäckereigelle
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Mietangebote
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Wohnung für Friseur
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.

Kolonialwarenhandel
Suche für sofort einen tüchtigen Bädereigellen.
18-20 Jahre alt und vornehmer Arbeit tüchtig, deutsch, kann ein wenig Französisch.



# Turnen \* Sport \* Spiel

## Neue und alte Meister des nordostdeutschen Amateur-Vorverbandes

Nordostdeutschland ermittelte gestern seine Vorkampfturner. Das viele Spiel beruhten auf den nach der Krone zu streifen, wird am besten durch die Tatsache bewiesen, daß das Meisterturnen eine Rekordteilnahme an verschiedenen hatte. Wenige aber können nur ausgewählt sein, denn acht Titel sind im ganzen nur zu vergeben. Diese acht Meistertitel aber kamen in die richtigen Hände, wobei als höchst ehrenvoll zu verzeichnen ist, daß alle Meister erst nach harten und härtesten Kämpfen — manchmal nur mit ganz knappen Punktergebnissen — zu ihren Ehren kamen, woraus sich amantäuslich ergibt, daß der Nordostverein fest neben seiner Meistertitel noch über eine gute Reserve verfügt, die jederzeit in der Rolle ist, evtl. entscheidende Vorkämpfer auszufüllen.

### Am Vormittag

wurde die Ehren von Weizen gekündet. Nachdem die Aufgaben sich auch noch zu unterscheiden, die Talente lebten sich doch durch. Ein recht gewichtiges Wort als Vorkämpfer die Tropa mit, die in Waaner (Strasburg) ihren vorzähltesten Vertreter hatte, der seinen Vorkämpfer durch f. o. gewann und in der Zwischenrunde Häuler an den Rand einer Lo-Niederlage brachte, dabei aber das Best hatte, sich eine arme Verletzung auszuheilen, die ihn zur Aufgabe zwang. Sonst —?

### Ergebnisse der Vorkämpfer:

Leichtgewicht: Hühner (WZ) gegen Säuer (WZ); Sieger: Säuer durch Abbruch. — Mittelgewicht: Waaner (Strasburg) gegen Schrader (Strasburg); Sieger: Waaner durch f. o. — Schwergewicht: Schrader (Strasburg) gegen Welle (Heros); Sieger: Schrader durch f. o.

Fliegengewicht: Steindamm (WZ) gegen Fordan (WZ); Sieger: Steindamm nach Punkten. — Rumpfgewicht: Kuntow (WZ) gegen Mitta (Heros); Punktsieger: Mitta. — Vorkämpfer: Wille (Heros); Sieger: Philipp durch f. o.

Heroldgewicht: Blotitz (WZ) gegen Dalchow (WZ); Sieger: Dalchow durch Abbruch. — Vorkämpfer: Mastow (WZ); Sieger: Mastow durch Aufgabe.

### Zwischenrunde

Leichtgewicht: Häuler (WZ) gegen Waaner (Strasburg); Sieger: Häuler durch Aufgabe. — Welle (Heros) gegen Schrader (Strasburg); Sieger: Welle durch Aufgabe.

### — und am Nachmittag

Sehr nett werden die Kampfkämpfe durch die jugendlichen Ballon (WZ) und Reich-Stargard II (Heros) eingeleitet. Meistertitel wird einstimmiger Punktsieger. Der Kampf um den dritten Platz im Leichtgewicht zwischen Schrader (Strasburg) und Gardi (Kobers), den Schrader gewinnt, leitet dann über zu den eigentlichen Titelkämpfen.

### Steindamm (WZ)

wurde Fliegengewichtsmesser. Man hatte seinen Gegner Mittag (Heros) die gleichen Chancen wie ihm gegeben. Die Routine und die stärkere Schlagkraft des alten Meisters führten aber die Entscheidung herbei. Nur die zweite Runde fiel am Mittag, die beiden anderen büdete Steindamm für sich.

### Fitel (WZ)

stand im Vorkämpferkampf auf einmütigen Klus. Philipp (WZ) verlor nach tapferem Widerstand hoch nach Punkten.

### Dalchow (WZ)

vollbrachte eine Meisterleistung, als er Salomon (WZ) schlug. Dieser Heroldgewichtskampf war zweifellos der technisch beste des ganzen Tages und wurde dazu noch von beiden Seiten mit einer solchen Erweiterung geführt, daß zeitliche Begrenzung bei den einzelnen Kampfrunden einsetzte. Und wieder einmal hatte Salomon — wie kommt denn das? — am Schluß mehr Luft als sein Gegner. Knapp nach Punkten blieb er trotzdem geschlagen.

### Welle (Heros)

erlang einen viermühtigen Punktsieg über Häuler. Fest steht nach diesem Kampf jedenfalls, daß keiner von beiden dem anderen etwas voraus hat. Welle punktierte in diesem hart durchgeführten Treffen etwas besser und erhielt einen äußerst knappen Punktsieg zugesprochen.

### Meistertitel (Heros)

fürchtete sich im Vorkämpferkampf vor Mastow (WZ) harten Schlägen nicht, ging sofort an den Feind, erhielt mehrere derbe Kesseln, gab noch härter und genauer zurück — Mastow gab auf, noch ehe der Gong zur ersten Runde ertönte.

### Talkmit (Heros)

focht im Mittelgewicht mit Blaritz (WZ), den härtesten Strauch des Tages aus. Die beiden Kampfhände bewilligten sich mit mehr Energie und Naturkraft, als sie Technik mit entscheiden ließen. Am Schluß wurde Blaritz wieder die Luft knapp und da gab er den für ihn noch nicht verlorenen Kampf durchgehend auf.

### Waldmann (WZ)

wurde ebenfalls Halbfliegengewichtsmesser durch Aufgabe. Er mußte aber mit dem ihm wohl gleichwertigen Malsahn (WZ) fast die ganze Distanz durchgehen. Kurz vor Schluß der dritten Runde gab Malsahn nach harten Gefühlskämpfen den Kampf auf.

### Hudsch (WZ)

wurde, wie erwartet, Schwergewichtsmesser. Kell, die neue Kraft vom WC Union, ist noch zu sehr Anfänger, um sich durchsetzen zu können, Kraft genug hat er, und die beim Hudsch auch nachdrücklich zu spüren. Die beste Technik des WZ-Ges und seine größere Hingabeleistung legten sich aber doch überlegend durch.

WZ, und Reich-Stargard in der Pokalrunde. Es war zu erwarten, daß die Reich-Stargard gegen diesen Gegner den Sieg nicht erringen konnte. Gerade deswegen muß aber um so mehr anerkannt werden, daß die Reich-Stargard das Spiel durch ihren Ehrgeiz offen gestallten. Nachdem in der ersten Halbzeit der WZ zwei Tore schafften, konnte im zweiten Teil des Spieles, als es schon 4:0 hieß, die Reich-Stargard auf einen Erfolg für sich blicken. Das Endergebnis lautete schließlich 5:1 für WZ.

WZ und Titania hatten Gesellschaftsspiele zu Trainingszwecken für die Vorkämpfer vereinbart. Dabei schlug der WZ den Stargard 2:0, während Titania in Neubrandenburg nur ein 4:2-Ergebnis erzielen konnte.

Wetter gab es in Stettin noch eine große Zahl kleinerer Gesellschaftsspiele. Preußen 1 schlug WZ 2:1. Ein 2:0-Ergebnis erreichte Blücher gegen Fußballtrupp. Generals 2:1 spielte Greif gegen WZ. Ein hoch 6:1-Sieg erliefte sich WZ-Preußen gegen WZ. Preußen gegen Jülicher 2:0, endete mit 4:1. WZ 2 gegen Romanianer-Sportklub 3:1. Weitere Ergebnisse: Preußen 2 und 3 fomb. gegen Hanja

10:0; Preußen 2, 3 und 4 fomb. gegen Blücher 3:0; Blücher 2 gegen Comet 2 2:0; Jülicher Sportklub gegen WZ-Stolzenhagen 8:0; WZ 2 (Stettin) gegen Preußen 2 (Pils) 4:1 und Nord 2 gegen Danja 2 1:1 (0:1). Preußen 1, 6 gegen WZ fomb. 6:3 (2:0). Die „Allen Herren“ von Preußen hatten eine fomb. WZ-Glied einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die Preußen waren leicht überlegen und ließen den WZ nur drei mal zum Torfuß kommen, während sie selber sechs Treffer erzielten.

### Berliner Fußball

Von den Berliner Fußball-Verbandsbüros beantragte die Begegnung zwischen Minerva und Wader das meiste Interesse. Der Sieg fiel für Minerva mit 3:2 (1:1) zwar recht knapp aus, war aber durchaus verdient und der Erfolg dürfte für die Mineralvorteile von aussehender Bedeutung für die Gründung der Begegnung zwischen Minerva und Wader. Der Erfolg wurde wiederum auf die größere Routine zurückgeführt. Das einzige Tor des Spieles schloß Karl J. Neumann gegen Schluß der Spielzeit. Der Schiedsrichter konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer gefallen.

## Die Spiele der Turner RB. Sieger in Straßund/ Turnklub Meister in Gruppe B

### Turnklub 1 gegen WZ 9:1 (6:1)

Das WZ-1-Mannschaft am Vormittag gegen Turnklub 1. Die Spiele am Sonntag, letzte Halbzeitspiel der B-Gruppe, das Turnklub mit insgesamt 3 Beurlaubten zum einwandfreien Sieger dieser Klasse werden ließ. Turnklub, der wiederum ein recht gutes Spiel zeigte, wurde durch die beiden Spieler, der allerdings auf Tauer verzichtet wurde, zeigte bei weitem nicht das Ausmaß der Spielerbeobachtungswerte können. Während wurde Turnklub.

Da der Danneblöcker der D. I. dem Protest Turnklub gegen freien Stand gegeben hat, steht nunmehr der Meister der B-Gruppe eingeleitet. WZ, und Turnklub werden also am nächsten Sonntag das Endspiel um die Meisterschaft bestreiten. Wer Sieger wird? Schmeir voraussetzen, da auch WZ, (siehe keine gelingen Sieg über Straßund) lebend in Schuß ist.

### Korp. 1 gegen Althorn e. B. 9:3 (6:1)

Althorn hatte Korp. zum Freundschaftsspiel geladen und mußte eine sichere Niederlage einstecken. Nun steht nach der Meisterschaftsleistung der WZ-Mannschaft. Korp. spielte zum erstenmal und schien die letzten gegnerischen Angriffe überstanden zu haben, insbesondere in der letzten Stunde aufgetaucht.

### Turnerband 1 gegen John 1 4:2 (3:1)

Man hätte der kräftigen Schwermannschaft von John eigentlich eine mehr zugeraten. Turnerband zeigte sich von der besten Seite. Kein Wunder, da er jeden Sonntag beugt, seine Form zu verbessern. Gelingen der jugendliche Herber, der zwei Tore erzielte. Nach der Pause ließ John besser spielen, zeigte jedoch nur zeitweilig gutes Zusammenwirken. Der erste Erfolg für John war ein Zuspätkommen, der zweite, gegen Schluß der Spielzeit, ein Überlegenheit. Turnerband immer etwas überlegen. Zwei Tore mehr für ihn in der ersten Halbzeit, denen er durch rechtzeitiges Eingreifen zeitweilige Seite sofort zu unterbinden.

### Turnerband 2 gegen John 2 5:1 (3:0)

Dahle, als Ehrenführer der Turnerbandmannschaft, war die treibende Kraft. Hüter für ihn, auch Bollmann in die zweite Halbzeit übergeben, so daß die Mannschaft in verbesserter Aufstellung nicht allzu große Mühe hatte, John zu schlagen. Beide Mannschaften waren sehr still, Turnerband immer etwas überlegen. Zwei Tore mehr für ihn in der ersten Halbzeit, denen er durch die Pause noch zwei hinzufügte.

### Turnerband (Schüler) gegen John (Schüler) 1:0

Die Schüler der Turnerband und John kämpften mit vielem Eifer und großer Begeisterung.

### Korp. II gegen RB. II 1:0 (0:0)

Ein mageres Ergebnis. Aber nach den letzten Spielen der RB-Mannschaft über Gadow und Turnklub durchaus erwartet. Korp. konnte wiederum auf die größere Routine zurückgeführt. Das einzige Tor des Spieles schloß Karl J. Neumann gegen Schluß der Spielzeit. Der Schiedsrichter konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer gefallen.

RB. 2 gegen Korp. 2 fiel aus, da infolge anderweitiger Bekämpfung der Fußballklub das Spiel nicht zustande kam. Sollte es nicht möglich sein, richtig im Voraus zu disponieren?

### RB. 3 gegen Korp. 3 4:7 (2:4) RB. 3 Lorstort verlor.

RB. 3 (Jugend) gegen Korp. 3 (Jugend) 9:1 (6:1).

Die Jugend des RB. scheint den Leistungen ihres Vereins nicht viel nachzugeben. Käufer und Käufer arbeiten sehr fleißig daran in Hand, so daß der wichtigste Torerfolg nicht herabzusetzen. Man kann dem RB. zu seinem Nachwuchs nur gratulieren.

### RB. gegen Turn- und Sportverein Straßund 5:3 (3:1)

RB. ermittelte nicht, er mochte die Niederlage, die sich Korp. finglich hatte, wieder weht. Die Mannschaft war gut in Schuß und ging bald durch Stolzenburg und Frankfurt in Führung. Straßund kam dann mehr auf und erzielte den ersten Erfolg, auf den jedoch bald wieder RB. antwortete. Mit 3:1 geht es in die Pause. Straßund, von den nur 400 Zuschauern angezogen, legt alles daran, zu liegen. Straßund, der Straßunder Wirtshaus, wird wiederum gefährlich, schneller jedoch zunächst auf der Stettiner Verdrängung. Die Spieler kommen die RB. durch gutes Mitspielen mehrfach vor und können das Ergebnis auf 5:1 erhöhen. Nun ist es an Straßundern herganz, zu erzielen zu gelangen. Straßund findet in der 15. und 22. Minute ein, wodurch die gute Arbeit des Turnerbands befohlen wird. RB. war auf allen Höhen gut bereit und konnte wiederum Turnklub weit eine harte Paß zu machen haben.

### Turnerfußball

#### Korp. 1 gegen Bodejahn 1

Korp. gewann die Punkte dieses letzten Spiels kämpfte, da Bodejahn unvollständig antrat. Ein Gesellschaftsspiel neben WZ-Mannschaften, die gegenwärtig Spiel für ausstehen, endete mit einem Niederliegen von 3:3 Toren.

## Reich-Stargard siegte 15:3

### Die gestrigen Handballspiele

Ein Sonntag mit und ohne Nebenleistungen. Favoritenlage bis auf einen auf der ganzen Front und dazu schließlich noch sehr hoch. Den Sieg ließ abermals Reich-Stargard ab, denn sie schieden die Titeln in dem einzigen Verbandsspiel des Tages mit 15:3 nach Hause und haben mit ihrem Torergebnis aus den drei letzten Punktspielen mit 49:5 einen bisher noch nicht erzielten Rekord erreicht und ihre „gute Klasse“ hierdurch bewiesen.

### Senioren

Preußen gegen Greif-Weisenhagen 6:0 (2:0).

Daß die Schwarzbeißer gewinnen würden, stand schon vorher fest, niemand aber hatte es sich träumen lassen, daß sie dort ihrer Führer nach Greifenbergen einen glatten 6:0-Sieg mit nach Hause bringen würden. Einverleitet war die Sturmarmee sehr frühzeitig, andererseits aber stand bei ihnen im Tor ein Mann, der alles hielt.

Preußen 2 gegen Bar-Rodja 1 6:1 (4:1).

Und die Meister der WZ feierten einen verdienten Sieg gegen Bar-Rodja 1. Es gab überhaupt den Ton an und ließen den Gegner nur einmal beim Stande von 2:0 zum Toreröffner kommen.

Gebirgschützen 2 gegen Preußen 3 5:0 (1:0).

Bis zum Seitenwechsel blieben sich die WZ, mit 9 Spielern kämpfend, noch einmütigen, dann aber trat die Überlegenheit der Gebirgschützen immer mehr in Erscheinung.

Blücher 1 gegen Comet 1 13:4 (5:1).

Mit diesem Bombenerfolg betrieuen die Blücherer, daß die Erringung der Meisterschaft in der B-Klasse doch wesentlich näher war, als in der A-Klasse.

Reich 1-Stargard gegen Titania 15:3 (8:1).

Durch diesen Sieg ist Reich nunmehr mit Comet 1 mit 2 8 Mannschaften punktgleich in der B-Klasse. Die beiden Clubs werden in einem weiteren Aufstiegsenspiel die endgültige Meisterschaft unter sich entscheiden. Nach dem auch diesmal wieder bei Reich gelungenen Sieg gegen Titania, wird es Comet kaum gelingen, die Meisterschaft für sich zu erringen.

### Juli-Aug. 4/5 gegen Reichsbahn 1 14:3 (6:0)

Wenn man jemals die Reichsbahn enttäuscht hat, dann war es in dieser Begegnung. Selbst der Umstand, daß in ihren Reihen vier Einzelkämpfer mitkamen, kann viele hohe Niederlage nicht ganz entschuldigen. Lediglich einige schwache Momente in der Kampfzeit der Soldaten in der zweiten Halbzeit ließen sie zu zwei Toren kommen.

### Reichsbahn 2 gegen Greif 3 6:3 (4:2)

Anderes als die erste Mannschaft machte es die zweite der Reichsbahn. Schon bei der Pause lagen sie hoch über höher mit einem Tor Unterschied in Führung und schraubten den Abstand bis zum letzten Whiff bis auf 6:3.

### Damen

#### Preußen 1 gegen Greif-Weisenhagen 1:0 (1:0)

Die Preußeninnen mußten ganz aus sich herausgehen und konnten nur mit einem guten 1:0-Sieg wieder nach Stettin fahren.

#### Comet 1 gegen Blücher 1 3:0 (0:0)

Wenn auch die neue Meisterin zwei Einzelkämpferinnen eingesetzt hatte, so entschloß sie sich die maßigen Leistungen der ersten Spielstätte. Erst nach dem 1:0. Aber nach vorne gegangen war, Kappe es besser im Sturm und drei Tore ließen den Sieg des gelben „C“ fester.

#### Preußen 1 gegen WZ 1 0:0

Beide Mannschaften waren unvollständig angetreten. Je 6 Spielerinnen führten ein Trainingspiel vor, das torlos verlief.

### Jugend

#### Titania 1 gegen RB. 1 4:3 (3:3)

Von den beiden gleichwertigen Mannschaften war Titania die glücklichere, denn nach einem unentschiedenen Halbzeitergebnis von 3:3 schloßen sie den Sieges-treffer.

### Stettiner Fußball

#### RB. gegen Reichsbahn 5:1

Das gestrige Stettiner Fußballprogramm war zwar sehr groß, brachte aber als einziges Pflichtspiel nur die Begegnung zwischen

## Ungarn an der Spitze Weltmeisterschaften im Tischtennis

### Sonderbericht unseres J. T. Mitarbeiters.

Tischtennis-Weltmeisterschaften! — Sechs Tage lang, bis spät in die Nacht hinein, händeln sich Einzelkämpfer aller Nationen der Welt gegeneinander, um ihr Können zu messen. Einer nach dem anderen mußte die Überlegenheit seines besseren Gegners anerkennen, bis zum Schluß nur noch eine ganz ausserordentliche, Weltklasse bedeutende Schär von Spielern für den Weltmeistertitel, die am Sonntag kommenden Sport prädestinierte und die zahlreichen Berliner und ausländischen Besucher zu immer neuen Beifallsstürmen entzettelte.

Die Ungarn dominieren in sämtlichen Begegnungen und bewiesen somit erneut ihre unumstößliche Hegemonie im Welt-tischtennis.

Barna (Ungarn) konnte in der Herren-Einzelkonkurrenz den Titel eines Weltmeisters erringen. Im Endspiel hatte er gegen seinen Landsmann Dellaf angetreten, der durch sein frühes, attackenmäßiges Spiel die Sommerferien der Zuschauer schnell gewonnen hatte. Doch Barna, kesselt sich in der Verteidigung, holte die härtesten Schmetterlinge seines Gegners scheinbar spielend an-

der, schmeterte selbst und packte dabei die Bälle haarsträubend auf die äußersten Ranten des Spielesfeldes, so daß sich Dellaf mit 3:1 Sätzen geschlagen geben mußte. Der schwerste Sieg für Barna war jedoch der Kampf um die Weltmeisterschaft zur Schlußrunde gegen den Ungarn Kelen. Beide Gegner waren sich vollkommen gleichwertig und spielten das schönste Spiel der ganzen Veranstaltung.

Der Stettiner Blau-Weiße Bülow, der in dieser Begegnung durch Siege über die Elbener (Deutschland) und Pettersson (Schweden) diese Konkurrenz beagnen hatte, scheiterte an der überlegenen Routine des Tischtennis-Riesen, der in langem 5-Satz-Kampf knapp gegen seine, um dann an dem Ungarn David zu scheitern, der seinerseits wieder von Dellaf (Ungarn) abgeglückt wurde.

Es ist erkaunlich, mit welcher Fröhlichkeit die beiden Ungarn Barna und Dellaf in der Schlußrunde noch spielten, obwohl sie von Spiel zu Spiel geschert waren. Die der größten Weltklasse aller Turner sind bei den Schlußkämpfen die meisten Weltmeisterschaften der Kämpfer verloriert durch die ungeheure körperliche Belastungsgröße, die der











Nachdem seit dem 11. Jan. 1930 keine Nachrichten mehr von meinem D. „Fresya“ eingegangen sind und an dem Untergang des Schiffes mit seiner Besatzung an der Holländischen Küste daher kein Zweifel mehr bestehen kann, erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, den Tod folgender Offiziere und Mannschaften anzuzeigen:

- Kapitän Johannes Berndt**  
aus Stettin
- I. Offizier Max Bahr**  
aus Wustrow in Mecklenburg
- II. Offizier Gerhard Mammes**  
aus Papenburg an der Ems
- I. Maschinist Willi Niessen**  
aus Stettin
- II. Maschinist Julius Denkert**  
aus Caseburg
- Koch Fritz Dreblow**  
aus Stettin
- Steward Otto Griepentrog**  
aus Stettin
- Bootsmann Otto Reich**  
aus Wollin
- Matrose Otto Mietzner**  
aus Althagen b. Wahrlang
- Matrose Albert Intress**  
aus Köpitz a. Haff
- Matrose Wilhelm Köhler**  
aus Köpitz a. Haff
- Leichtmatrose Bruno Bolloff**  
aus Tolckemitz, Ostpr.
- Leichtmatrose Hans Bumann**  
aus Wismar i. Mecklb.
- Kesselwärter Wilhelm Herer**  
aus Stettin
- Heizer Werner Zimmermann**  
aus Frauendorf
- Heizer Karl Wagemann**  
aus Stettin
- Trimmer Robert Friedrich**  
aus Pritzer a. Wollin

Ich verliere in Herrn Kapitän Berndt einen tüchtigen Seemann und bewährten Schiffsführer, der seit Juni 1923 das Schiff gefahren hat, in den Offizieren und Mannschaften, welche zum Teil lange Jahre in meinen Diensten standen, tüchtige und zuverlässige Helfer im Dienste der Seefahrt, deren Hingang ich aufs tiefste beklage.

Ich werde ihr Andenken in Ehren halten.

**Emil R. Retzlaff.**



**Pädagogium Dr. Reuse zu Köstlin**  
Höb. Privatschule m. Internat in herrl. Lage am Gollenberg, Wald, Ostsee. Großer mod. Erweiterungsbaubau in Gange. Seta bis Prima nobil. Aufnahmeklassen.  
— Näheres Freiprospekt. —

**Eine Neuheit des Tages**  
**bedeutet**  
**die Großkopie**

auf dem Gebiete der Photographie eine dankbare Errungenschaft. Sie können sich leicht und preiswert in den Besitz dieser reizenden Neuheit setzen, wenn Sie mir Ihre guten Negative bringen.

In kürzester Zeit erhalten Sie davon **die Großkopie**

welche in unserer modern eingerichteten Kopier-Abteilung hergestellt wird zu nachstehenden billigen Preisen:

4,5/6 auf 9/12	0,50
6,5/9 .. 13/18	0,90
6/6 .. 12/12	0,90
6,5/11 .. 13/22	1,20
5/7,5 .. 10/15	0,70
9/12 .. 18/24	1,20



**Köstlicher Schwarzbier**

nährt und stärkt, es schmeckt gut und ist nicht teuer.

**Schütze Deine Familie**

schon Beitritt zum

**DEUTSCHEN HEROLD**

Bestattungsversicherung / Kinderversicherung / Lebensversicherung

Welt über 1 1/2 Million Versicherte

Keine Wartezeit / Bei Tod durch Unfall doppelte Summe

Sind beide Eltern nach Tarif N versichert, so sind Kinder vom 2. bis 16. Lebensjahr kostenlos mitversichert

Vertreter und stille Vermittler werden eingestellt

**DEUTSCHER HEROLD**

Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. Bezirksdirektion Stettin

Stettin, Luisenstr. 25, 1 Tr. Fernsprecher 327 17

Ziehung 12. bis 18. Febr.

**VOLKSWOHL-LOTTERIE**

430000
150000
75000
100000
50000
40000
20000

Los- und viele andere Gewinn-Gewinne  
Doppellos 2-  
Gewinn 5- und 10-  
Schöder  
Ludw. Stettin, Schulstr. 32  
Pöppel-Kont. Stettin, 711

**FORENEDE**

- Kopenhagen D. „Odin“ jeden Sonnabend
- Gothenburg D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
- Oslon D. „Bisp“ ca. 31. Jan.
- Köding-Mob D. „Bisp“ ca. 31. Jan.
- Heroen D. „Bisp“ ca. 31. Jan.
- Kopenhagen Arenal-Christiansund - Stavanger-Haugesund - Bergen - Aalesund-Christiansund Moldoen - Drontheim, Durchfahrt nach Nordnorweg. jeden Donnerstag
- D. „Bergenhus“ ca. 30. Jan. †
- D. „Saga“ ca. 6. Febr.
- D. „Trondhjem“ ca. 13. Febr. †
- Manchester Liverpool Swansea D. „Taarnholm“ ca. 1. Febr.
- Newyork D. „United States“ 12. Februar †
- Boston Philadelphia Baltimore D. „Georgia“ ca. 30. Januar
- Afrika D. „Egholm“ ca. 8. Februar † auch für Passagiere.

**Gustav Metzler.**

**Nach Arenal, Kristiansund S., Stavanger, Haugesund, Bergen i.N., Aalesund, Molde Kristiansund N., Trondhjem und Zwischenstationen, sowie Nordnorwegen**

ladet **D. „ULSNES“** Freibeck Schuppen VII.

Güteranmeldungen erbitten **Wiking** Schiffsahrtsgesellschaft n. b. H.

**Lisch-Linoleum** in bester Qualität. **Gebrüder Tietze,** Falkenwalder Straße 121.

**Stadttheater**

Montag 8 D.-R. 143 Z.-G. 4  
Der Diktator von Jules Romains. Ende 10 1/2  
Dienstag 8 D.-R. 143 Dienstag-R. 21  
Der Troubadour Oper von G. Verdi  
Mittwoch 7 1/2 D.-R. 144 Mittwoch-R. 21  
Die andere Seite Drama von R. G. Scherrill  
Freitag 7 1/2 D.-R. 146 Freitag-R. 22  
Friedemann Bach.

Sonnabend 7 1/2 D.-R. 147. Neueinführung!  
**Die lustige Witwe**  
Operette von Franz Lehar.

Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr, Preußenhof:  
**Klavierabend**  
**Hans Erich Riebensahm**  
Schubert, Mozart, Beethoven (Appassionata), Chopin.  
Karten: 2,50, 2, 1 Mk. Musikhaus Simon u. Abendk.

**Schiffs-Expeditionen**

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Käte	Danzigkat	29. 1.
Rheinhafen	Gudrun	Freibeck	1. 2.
Antwerpen	W. C. Frohme	Speicherseite	28. 1. Mitt.
Flensburg	Olga	Freibeck	30. 1.
Hamburg	Jost	Parnitzhoff.	29. 1.
Kiel/Bremen	Elbing III	Parnitzhoff.	1. 2.
Königsberg	Claus	Parnitzhoff.	29. 1.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibeck III	1. 2.
Riga	Regina	Freibeck III	1. 2. †
Reval	Nordland	Freibeck VI	1. 2. †
Abu	Henny	Freibeck VI	30. 1.
Norrköping Stockholm	Victoria	Freibeck II	5. 2. †

† Passagierdampfer.  
**Rud. Christ. Gribel.**

**Schiffsexpeditionen**

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
† Brandenburg	*Sachsen	Freib. Sch. V	7. 2.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
Stockholm	*Sachsen	Freib. Sch. II	10. 2.
London	*Naroberg	Freib. Sch. VII	28. 1.
Danzig	Piteåff	Freib. Sch. III	8. 2.
Memel	Luleåff	Freib. Sch. II	1. 2.
Westschwed. Westnorweg. Königsberg	Viacta	Parnitzhoff.	1. 2.

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
† Eisklausel  
**Stettiner Dampfer-Compagnie.**

**Nornan-Linjen.**

**Nach Malmö, Gothenburg**  
(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)  
**D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Peersson**  
Expedition 28. Januar.

Nach **Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansund S., Stavanger, Bergen,** außer mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach **Arenal — Haugesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Drontheim** sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

ladet **D. „LULEÅFF“ Kpt. Freyholz** Expedition Sonnabend, den 1. Februar.

**W. Kunstmann.**

**Nach Stockholm direkt** und den bekannten Durchgangsstationen ladet im Freibeck Schuppen II **D. Svea (Kpt. Sköldebrand)** Expedition am Donnerstag, den 30. d. M. abends Um gefl. Güterzuweisungen bitten **Mundt & Schütt.**

Nach Kolberg **Rügenwalde und Stolpmünde** ladet **S.D. „Stolp“** Expedition Mittwoch nachmittags. Güteranmeldungen an Pa. A. Hoffeld, Stettin. C. E. Geiß, Stolpmünde.



**Sanatorium Dr. Vogeler**  
Braumlage Oberharz für innere Leiden, Frauenkrankheiten und nerv. Erkrankungen. Moorbäder. Diätikuren. Leitender Arzt Dr. Schröder.

**Auto- und Radio-Batterien** REPARATUR UND LADUNG **Stettiner Elektrotechnische Werke** Pöltzerstr. 98 Mönchenstr. 31

**MÖBEL**

besonders große Auswahl Zimmer von Rmk. 695.— an

**BÜTTNER**

Raumkunst Sitzmöbelfabrik Falkenwalderstr. 15. Geogr. 1006

**Was bringt das Jahr 1930?**

Diese Frage beantwortet ich Ihnen gewissenhaft durch ein Horoskop. Auskunft über alles. Geben Sie genau Geburtsdatum an. Jahreshoroskop 3 d. Astrologisches Büro, Erfurt-Pl. Papiermühlweg 7.

**Auf Teilzahlung** sämtliche Uhren und Goldwaren **Walter Schöne, Lindenstraße 4.**